
C
705
86
HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

Zwei noch unbenützte Handschriften

des

Joannes Scotus Erigena

von

A. Schmitt,
K. Gymnasialrektor.

Programm

des

K. neuen Gymnasiums in Bamberg
für das Schuljahr 1899/1900.



Bamberg, 1900.
Druckerei der „Bamberger Neueste Nachrichten“.



I.

Die K. Bibliothek zu Bamberg ist, was bis vor kurzem unbekannt war, im Besitz einer Handschrift des Joannes Scotus Erigena.

Sie enthält nicht alle Schriften dieses Philosophen, wohl aber sein Hauptwerk „περὶ φύσεων“ („περὶ φύσεως μερισμοῦ“, „de divisione naturae“) und verdient schon deswegen Beachtung, weil dieses Werk nur in wenigen Handschriften erhalten ist. Als Thomas Gale die Schrift zum erstenmal im Druck herausgab (Joannis Scoti Erigenae de Divisione Naturae libri quinque diu desiderati. Accedit appendix ex Ambiguis S. Maximi Graece et Latine. Oxonii, e Theatro Sheldoniano, a. MDCLXXXI), stand ihm nur ein Codex zur Verfügung; doch erhielt er, wie er in der Einleitung S. 10 mitteilt, amicorum gratia, inter quos primus D. V. Petrus Alixius, aus einer andern im Kloster St. Germain zu Paris aufbewahrten Handschrift noch mancherlei Ergänzungen und Verbesserungen, die er in einer Appendix beifügt. Die erste in Deutschland erschienene Ausgabe, die C. B. Schlüter besorgte (Jo. Scoti Erigenae de Divisione Naturae libri quinque. Editio recognita et emendata. Accedunt tredecim auctoris Hymni ad Carolum Calvum ex palimpsestis Angeli Maii. Monast. Guestphalorum 1838), ist nur ein unveränderter Abdruck der editio princeps; nach weiterem handschriftlichen Material hat sich Schlüter nicht umgesehen. H. J. Floß, der eine Gesamtausgabe der Werke des Scotus für die Patrologia latina von Migne veranstaltete (tom. CXXII), fand in der biblioth. reg. zu Paris 4 Handschriften der „divisio naturae“, darunter diejenige, aus welcher Gale von P. Alixius Ergänzungen erhalten hatte, und stellte unter Zugrundlegung der editio princeps und Benützung

der von ihm verglichenen 4 Pariser Handschriften einen im ganzen lesbaren Text her. Eine 6. Handschrift, welche die Stadtbibliothek zu Avranches aufbewahrt, konnte Floß nicht vergleichen.

Dazu kommt jetzt als 7. die Bamberger Handschrift. Daß diese bisher nicht bekannt wurde, hat seinen Grund darin, daß sie, 1609 in 2 Bände gebunden, die Aufschrift erhielt Aristotelis Physica. Mit diesem Titel wird sie noch von Jäck aufgeführt (Beschreibung von mehr als 1100 zum Theil noch ungedruckten Handschriften vom 8.—18. Jahrh. in der öffentlichen Bibliothek zu Bamberg. Nürnberg, 1831). So blieb sie unbeachtet, bis sie bei Herausgabe des Handschriftenkatalogs durch den Vorstand der K. Bibliothek zu Bamberg, Oberbibliothekar Dr. Leitschuh, dessen Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Es bedurfte keiner langen Prüfung, um festzustellen, daß die Handschrift ihre stolze Aufschrift Aristotelis Physica mit dem bescheideneren Titel Joannis Scoti Erigenae *περὶ φύσεων* vertauschen müsse.

Eine lateinische Uebersetzung einer Schrift des Aristoteles — und um eine solche könnte es sich doch nur handeln — hätte bei dem Alter der Handschrift, die wohl dem 10. Jahrhundert angehört, während die Uebersetzungen des Aristoteles erst im 13. ihren Anfang nahmen, immerhin einiges Aufsehen machen müssen. Allein daß hier von einer Schrift des Aristoteles keine Rede sein kann, wird dem Leser schon bei den ersten Zeilen klar, auch wenn er weiterhin nicht eine ganze Reihe nacharistotelischer Schriftsteller, nichtchristlicher und christlicher, angeführt finden würde. Erwähnt werden: Eratosthenes, Cicero, Plinius, Ptolemaeus, Clemens Alexandrinus, Origenes, Epiphanius, Hieronymus, Ambrosius, Basilius, Chrysostomus, Gregorius Nyssaeus, Gregorius Nazianzenus, Augustinus, Marcianus Capella, Boethius; außerdem der vorgebliche Dionysius Areopagita und die alt- und neutestamentlichen Schriften. Zu allem Ueberfluß wird Aristoteles selbst wiederholt genannt; so z. B. I, 14: Aristoteles, acutissimus apud Graecos, ut aiunt, naturalium rerum discretionis repertor; II, 29: de quibus quisquis plene voluerit percipere, legat *περὶ ἑρμηνείας*, h. e. de interpretatione, Aristotelem; ferner I, 63; V, 4. Die Uebereinstimmung der Handschrift mit den anderen, welche die Schrift *περὶ φύσεων* enthalten, weist sie unwidersprechlich dem Scotus zu.

Wie aber dieser zu der Ehre kam, ein Aristoteles zu werden, läßt sich nur vermuten. Wahrscheinlich ist die Annahme, daß die Schrift, die den Namen des Verfassers nicht nennt, in einer Zeit, wo dieser ganz verschollen war, als ein Werk des Aristoteles angesehen wurde wegen der an dessen *φυσικὴ ἀκρόασις* anklingenden Überschrift „*περὶ φύσεων*". Dazu kommt, daß Scotus I, 14 die Kategorien des Aristoteles (*οὐσία, ποσότης, ποιότης, πρός τι, κεῖσθαι, ἕξις, τόπος, χρόνος, πράττειν, παθεῖν*) adoptiert hat und auch Bekanntschaft mit anderen Schriften desselben, so besonders der „*περὶ ἑρμηνείας*", verrät.

Die Handschrift war bis zur Säkularisation Eigentum der Bibliothek des Bamberger Domkapitels. Daß sie schon im 13. Jahrhundert dieser angehörte, ist so gut wie erwiesen. Auf der letzten Seite einer aus dieser Zeit stammenden, derselben Bibliothek früher angehörenden Handschrift B III 36, welche die Kommentarien des Autbertus in Apocalypsin enthält, findet sich ein index bibliothecae cathedralis Bambergensis, in welchem unter andern „libri IIII periphision" (sic!) erwähnt werden. Wenn auch die Schrift des Scotus nicht 4, sondern 5 Bücher umfaßt, so ist doch der Name periphision nichts anderes als *περὶ φύσεων*. In der Bulle des Papstes Honorius III. vom 23. Febr. 1225 wird die Schrift genannt quidam liber, qui Periphysis titulatur.

Weiter zurück läßt sich das Vorhandensein der Handschrift nicht verfolgen.

Von dem Werte der wieder ausgegrabenen Handschrift zu sprechen, erscheint nicht überflüssig. Zunächst ist sie, wenigstens der erste Teil derselben, der die 3 ersten Bücher enthält, von allen bisher bekannt gewordenen vielleicht die älteste. Th. Gale, dem wir die editio princeps verdanken, schätzt das Alter seiner Handschrift auf 600 Jahre; sie gehört also dem Ende des XI. Jahrhunderts an. Von den durch Floß in Paris gefundenen gehören zwei ebenfalls dem XI., zwei dem XII. Jahrh. an. Und was unsere Handschrift betrifft, so hat Professor Dr. Breßlau in Straßburg, dem eine photographische Reproduktion der ersten Seite des 1. und 3. Buches vorgelegt wurde, sein Urteil dahin abgegeben, daß sie dem X. Jahrhundert, vielleicht auch dem Ende des IX. angehöre. Der 2. Teil jedoch, der die 2 letzten Bücher enthält, ist jünger. Bemerkt sei hier noch, daß unserer Hand-

schrift die Bezeichnung mit N. und A. eigentümlich ist für Magister und Discipulus (die Schrift ist nach dem Muster von Alkuin in Form eines Dialogs abgefaßt). N. ist wohl nutritor=paedagogus, rector pueri (cf. Greg. Turon. hist. Franc. VIII 22: Wandelinus nutritor Childeberti regis obiit; sed in locum eius nullus est subrogatus, eo quod regina mater curam velit propriam habere de filio). A. wird dann alumnus sein. Ob diese Bezeichnung, die weder die editio princeps noch Floß in seiner Ausgabe aufweist, ein Moment ist, das auf ein höheres Alter der B. H. im Vergleiche zu den anderen schließen läßt, muß dahin gestellt bleiben.

Sodann hat unsere Handschrift die 5 Bücher vollständig und teilt diesen Vorzug mit der von Gale benützten, der editio princeps zu grunde liegenden Handschrift (A). Alle 4 von Floß in Paris gefundenen (CDEF) dagegen sind unvollständig. F enthält nur die 2 letzten Bücher, E nur I4—I72, II13—II23; D hat lib. I ganz und l. II bis cap. 23; C die 4 ersten Bücher ganz und von dem V. Buch 38 Kapitel.

Der Umstand ferner, daß unsere Handschrift die einzige in Deutschland ist, welche die divisio naturae des Scotus erhalten hat, sichert ihr einen bleibenden Wert. Die Berliner Handschrift des Scotus enthält laut brieflicher Mitteilung des Direktors der Handschriftenabteilung der K. Bibliothek Dr. Rose nur die übrigen kleineren Schriften des Scotus, wie sie das „Verzeichnis der Lateinischen Handschriften der K. Bibliothek zu Berlin 1893" Bd. I S. 66 aufzählt.

Endlich ist auch ihre Korrektheit im ganzen zu rühmen. Wenigstens gilt dies von dem ersten Teil, während der zweite jenem, wie an Alter, so auch an Genauigkeit und Sorgfalt nachsteht.

Die Vergleichung des Textes mit der Ausgabe von Floß, der die abweichenden Lesarten der einzelnen Handschriften aufführt, ergab als Resultat, daß unsere Handschrift im ersten Teil mit A und C, im zweiten teils mit A, mehr aber mit C und F übereinstimmt. Nicht selten stößt man auf Korrekturen von späterer Hand, die den ursprünglich mit A übereinstimmenden Text nach C verbessern. Es finden sich aber in unserer Handschrift auch Abweichungen von allen anderen Handschriften und darunter solche, die zur Verbesserung des Textes der Schrift etwas beizutragen vermögen. Es erscheint also angezeigt, hier einige Proben mitzuteilen. Alle Varianten aufzuführen, dazu

ist hier nicht der Ort. Zuvor sei nur noch die Frage besprochen, wie man den Codex kurz bezeichnen soll. Floß, der neueste Herausgeber des Scotus, nennt die der editio princeps zu grunde liegende Handschrift A, die 4 zu Paris in der bibliothèque royale, jetzt nationale, gefundenen CDEF. Die Bezeichnung B gibt er derjenigen, aus welcher Gale, wie schon oben gesagt wurde, von seinen Pariser Freunden mehrfache Zusätze und Verbesserungen mitgeteilt erhalten hatte. Floß vermutet, diese letztere sei identisch mit der von ihm verglichenen C, setzt aber (procem. pag. X) bei: Quod si bene coniicio, is, qui codicem contulit, munere satis negligenter functus est. Er fand eben bei seiner Vergleichung vielfache Übereinstimmung des Codex C mit den Mitteilungen, die Gale aus der im Kloster St. Germain zu Paris aufbewahrten Handschrift zugekommen waren, stieß aber auch auf nicht wenige Abweichungen, und diese veranlaßten ihn wohl, letztere Handschrift für eine besondere anzusehen und mit B zu bezeichnen. Dadurch wird der Schein erweckt, als ob neben den 4 von Fl. in Paris gefundenen Handschriften noch eine 5. existiere. Mag man nun auch annehmen, es habe eine solche existiert, sei aber verloren gegangen oder noch irgendwo verborgen, immerhin bleibt B eine imaginäre Größe. Es würde sich daher empfehlen, die Benennung des von Gale verwerteten, aber unbekannten, beziehungsweise nach Floß mit C identischen Codex Parisinus mit B fallen zu lassen und diesen Buchstaben als Bezeichnung für die Bamberger Handschrift zu wählen. Bei den folgenden Angaben werden wir also für diese die provisorische Bezeichnung B wählen, ohne jedoch einem künftigen Bearbeiter des Scotus vorgreifen zu wollen.

Vorausgeschickt sei noch die Bemerkung, daß bei Beurteilung des Wertes der Abweichungen unserer Handschrift neben dem Sinn und dem Zusammenhang auch der Sprachgebrauch des Schriftstellers berücksichtigt werden muß.

448,50[1]) haben alle anderen[2]) Handschriften: Disc. Verisimile videtur. Mag. Recte dicis, verisimile. Quis enim de talibus firmarit ita aeternaliter esse....? B: ita et non aliter, dem Sinn und der Ausdrucksweise des Autors entsprechend. Ebenso 582,33: sic et non aliter erit; 654,9: sic et

1) Citiert ist nach Floß. Der Seitenzahl ist die Zeile beigefügt.
2) Hier, wie bei allen folgenden Angaben wird die Zuverlässigkeit der Mitteilungen des Herausgebers Floß vorausgesetzt.

non aliter esse confirmat; 674,19: intelligis ita et non aliter esse; 755,2: concluditur ita et non aliter esse; 950,18: ita fieri et non aliter probatur; 960,9: perspicis ita esse et non aliter. Daher könnte auch 673,31, wo Fl. (wahrscheinlich nach C) ita quidem, non aliter hat, mit B geschrieben werden et non aliter (hier hat auch A so), wiewohl dies nicht von Belang ist.

462,32: Fiat igitur praesentis huius quaestionis solutio hoc modo, ut haec omnia, quae adiectione *super* vel *plusquam* particularum de Deo praedicantur, ut est superessentialis, plusquam veritas, plusquam sapientia.....; B: nomina. Gemeint sind die folgenden Begriffe superessentialis, plusquam veritas cet. Floß sagt in den variae lectiones: Sic (nämlich omnia) CDE, A omnia. Da A wirklich omnia hat, so möchte man annehmen, daß CDE nomina haben. Irgend ein Versehen des Herausgebers liegt vor.

Ebenso 467,7: Non enim haec omnia ex natura rerum proveniunt, sed ex respectu quodam intuentis eas per partes; B: nomina, nämlich die vorher genannten Begriffe superiora, inferiora, media. Hier hat auch die ed. princ. nomina, was Fl. nicht erwähnt.

Auch 601,9 haben die übrigen Handschriften omnia, B nomina, und dies ist mit Rücksicht auf 600,31 und 600,36 vorzuziehen.

446,53: De situ quoque facile patet, quomodo stare et iacere habitudinem quandam inter se invicem possideant. Haec enim ex diametro sibi e regione respondent; B: invicem. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß e regione nur eine Glosse zu ex diametro ist und sich an Stelle des invicem in den Text eingedrängt hat. Aufschluß gibt hierüber 525,21: primae... veluti quodam diametro ad se invicem e regione opposita respiciunt, ebenso 637,47: cetera, quae veluti ex diametro sibi invicem e contrario respondent. An unserer Stelle heißt es nicht veluti ex diametro, sondern nur ex diametro; also ist e regione nicht nur überflüssig, sondern auch störend. Dagegen wird invicem ungern vermißt. Für dieses spricht auch das unmittelbar Vorausgehende: Similiter in qualitate. Verbi gratia in coloribus album et nigrum... habitu sibimet iunguntur. Album siquidem et nigrum, quae extremos colorum locos obtinent, habitu extremitatis ad se invicem respiciunt. Das wechselseitige Ver-

hältnis wird von Scotus in den meisten Fällen durch sibi invicem ausgedrückt: sibi invicem consentire 461,31; sibi invicem convenire 636,10; sibi invicem coniungi 473,32; 494,42; 497,15; 505,48; sibi invicem copulari 498,52; 712,19.

Darnach ist auch 700,32 extremarum partium sive invicem disparium mit B in sibi invicem disp. zu verbessern. Von zahlreichen ähnlichen Beispielen seien hier erwähnt: sibi invicem contrarius 712,41; 737,18; 916,46; sibi invicem adversari 452,18; 636,8; 638,15; sibi invicem opponi 442,1; 453,11; 461,24; sibi invicem oppugnare 636,20.

474,34 sq.: Omnis spiritus, sive rationabilis sive intellectualis sit, per se ipsum informis est. Si vero conversus fuerit ad causam suam, h. e. ad Verbum, per quod facta sunt omnia, tunc formatur. Est igitur una forma omnium spirituum, rationabilium et intellectualium, Dei Verbum. Si vero irrationabilis spiritus sit, similiter informis est per se ipsum, formatur tamen rerum sensibilium phantasiis. Est iterum forma omnium spirituum irrationabilium phantasia corporalium rerum...; B: igitur, wie der Zusammenhang verlangt.

486,29 sq.: ... *οὐσίαν, δύναμιν, ἐνέργειαν*, h. e. essentiam, virtutem, operationem; haec ..... inseparabiliter sibimet adhaerent ac veluti sunt. Verständlich wird der Satz erst durch das, was B hat: ac veluti unum sunt.

510,46 sq.: Non irrationabiliter ... omnia, quae a summo usque deorsum sunt, de eo (sc. Deo) dici possunt quadam similitudine aut dissimilitudine ...., quoniam ab ipso omnia sunt, quae de eo praedicari possunt. Non autem similia sibi solummodo condidit, sed et jam (etiam!) dissimilia, quoniam ipse similis est et dissimilis; B: Non enim ...., wie der Zusammenhang verlangt.

522,43 sq: sed priusquam praesentem disputationem terminemus, sancti Dionysii de divino statu motuque capitulum visum est mihi huic loco inserendum; B: sententiam .... inferendam. Nur A hat capitulum, CD haben schlechtweg inferendum ohne ein Substantivum. Die Stelle, die citiert wird, ist dem 9. Kapitel der Schrift des Dionysius Areopagita de divinis nominibus entnommen und bildet keineswegs den Inhalt des ganzen Kapitels; sententiam ist also vorzuziehen; cf. 493,9: placuit sententiam Augustini nostris disceptatiunculis inserere;

502,17: ideoque Gregorii sententiam disputationi nostrae placuit inseri; 529,35: visum est mihi sententiam Maximi huic disputationi nostrae inserere; 819,1: non ab re sententiam Gregorii Nyssaei inserere. Mit Recht hat aber Floß das bei ACD stehende inferendum, das auch B hat, in inserendum verbessert.

529,18: Primordiales rerum causae a Graecis πρωτότυπα, h. e. primordialia exempla, vel προορίσματα, h. e. praedestinationes vel definitiones vocantur; B: praedefinitiones; cf. 809,31: praedestinata praedefinitaque beatitudo hominis und lib. de praedestinatione c. XVIII, 2: In his omnibus interpres verbo praedestinationis usus est, cum posset et aliis uti, i. e. et praevisionis et praedefinitionis, quoniam haec tria verba, ut diximus, unius graeci verbi sensum exprimunt.

545,5: De his obscuris quaestionibus, quae per me ipsum ad liquidum intueri nequeo, luculentius a te discernendum esse aestimarim; B: disserendum. Dies fordert der Gedanke. Zudem folgt einige Zeilen weiter: De his omnibus, quae, ut dicis, tibi non clare patescunt, alium disserendi locum ordo rerum expetit.

560,42: Non enim solummodo de ea parte mundi huius, quae intra solarem circulum comprehenditur, terram dico aquarumque naturam, aera quoque cum inferiore aetheris parte, qua lunaris globus volvitur, his verbis theologi significantur, verum etiam supra mundi spatia a solari linea usque ad extremum caelestis sphaerae ambitum; B: superiora; cf. 715,43 und 986,3: superiora mundi sensibilis spatia, quae dicuntur aetherea, a luna videlicet sursum versus usque ad extremum stelligerae sphaerae ambitum.

562,7: Non vera est aeternitas, quae quodammodo incipit esse, sed vere aeternitatis, quae ἄναρχος est, h. e. omni caret principio, participatio est. Omnis autem creatura incipit esse, quia erat, quando non erat: erat in causis, quando non erat in effectibus. Non omnino igitur vere aeternitati coaeterna est; B beidemal verae. Und dies ist wohl richtig, da der Gedanke vorausgeht: Ipse creator nullo modo incipit esse; solus enim ipse est vera aeternitas, omni principio omnique fine carens, quia ipse est principium omnium et finis.

Nebenbei sei erwähnt, daß die Worte erat in causis, quando non erat in effectibus bei B nicht im Texte stehen, sondern als Glosse am Rande. — Daß auch sonst Glossen sich in den Text

eingedrängt haben, ersieht man deutlich an 444,31: Tres autem ordines sunt, quos ὁμοταγεῖς vocant; quorum primus Cherubim, Seraphim, Throni; secundus Virtutes, Potestates, Dominationes; tertius Principatus, Archangeli, Angeli. Der erklärende Beisatz, der in B fehlt, paßt nicht in den Zusammenhang und ist als Glosse auszuscheiden. Allem Anscheine nach ist er dem Schluß des c. VI der cael. hierarch. des Dion. Ar. entnommen.

Das Gleiche gilt von 444,20—26 und 445,13—18. Diese Zusätze fehlen ebenfalls in B.

562,19: Num mirum aut incredibile causarum causam omnium omnia, quorum causa est, praecedere et in ea commutabiliter aeternaliterque sine temporali initio fuisse? B: incommutabiliter; commutabiliter und aeternaliter sind Begriffe, die einander ausschließen. Aeternaliter wird von Scotus sehr häufig mit incommutabiliter oder immutabiliter verbunden; so 446,32; 492,39; 521,31; 526,42; 527,7; 578,52; 579,26; 642,32; 657,33; 903,44; 912,14; auch semper et immutabiliter: 614,50; 674,43; 876,14; 886,30.

578,12: Illam simplicitatem, in se ipsa individuam nullisque differentiis obnoxiam, nullis accidentibus subiectam, nullis spatiis distantem, nullis partibus compositam .....; B: distentam; cf. 571,22: corpus hoc corruptibile atque mortale, locis temporibusque varium, partium suarum numero discretum, spatiis distentum ....; 544,42 sq.: hunc mundum non locorum spatiis divisum, non variis temporum motibus distinctum, ... non diversis longitudinis, latitudinis altitudinisque spatiis distentum; 539,46: moles corporeas spatiisque distentas; 913,37: corporeae moles, spatiis distentae, multis diversisque partibus compositae; 594,4: quis in eo aliquod finitum termino, distentum spatio, partibus discretum, substantiis accidentibusque compositum cogitarit?

578,40 sq.: Quodcumque anima humana per intellectum suum in ratione sua de Deo deque rerum principiis uniformiter cognoscit, semper uniformiter custodit; quodcunque vero per rationem in causis unum et uniformiter subsistere perspicit, hoc totum per sensum in causarum effectibus multipliciter et uniformiter intelligit; et iterum totum, quod per sensum multipliciter sparsum in effectibus intelligit, per rationem in causis unum uniformiter subsistere perspicit. B: multiplex

et multiformiter. Wie multiplex dem unum, so entspricht multiformiter dem uniformiter.

588,26 werden die S. 463 aufgeführten Kategorien des Aristoteles in Frageform wiederholt. Für τόπος hat Floß hier ποῖ; und τί πράττει; für πράττειν. B: ποῦ; πράττει (ohne τί); Und dies entspricht auch der vorausgehenden lat. Übersetzung: locine? agitne?

591,51 sq.: Si Deus ipse se ipsum in nulla definita substantia seu quantitate seu qualitate seu relatione intelligit, cui luce clarius non apparebit nullum situm habitumve, nullum locum seu tempus, nullum agere vel pati omnino ei accidere...? Siquidem definita substantia in eo non reperta neque intellecta nullum accidentium definitae substantiae ei accidere rectum est dubitare. B: rudium. Der Sinn kann nur sein: „Nullum accidentium ei accidit. Dies zu bezweifeln wäre eine Thorheit.“ Derselbe Gedanke findet sich, nur in anderer Form, 591,32: Si in rerum generibus neque quid neque quantum neque quale neque ullum accidens intelligitur, quoniam simplicia sunt, haec vero in individuis solummodo quaeruntur, quis, nisi stultus, in Deo quid vel quantum vel quale audeat quaerere? — Mit rudium est dubitare vergleiche man 674,42: hinc dubitare insipientissimum est; 674,51: dementium est aestimare; 657,12: hinc dubitare minus est intelligentium; 908,22: hinc dubitare et impium et stultissimum est. Der Begriff rudium wird 661,10 durch den Zusatz erläutert: et nondum sublimissimum sophiae verticem ascendentium. — Auch die ed. princ. hat an unserer Stelle im Texte rudium est. Doch wird dies von Gale im Anhang in rectum est verbessert.

610,42: tria ratio considerat in una et simplici natura animae: esse, nosse, amare. Etenim mens et se ipsam novit et amat se ipsam et sui notitiam; B: Est enim; cf. August. Confess. c. XI: Esse, nosse, velle. Sum enim et novi et volo. Sum sciens et volens. Et scio esse me et velle. Et volo esse et scire.

621,19 sq.: In his... discernitur ea natura, quae per se ipsam, a se ipsa, in se ipsa vere... essentia est et vita et sapientia et virtus, ab ea natura, quae participatione summi boni aut tantum est, aut et est et vivit, aut et est et vivit et sentit et ratiocinatur, aut et est et vivit et sentit et

ratiocinatur et sapit; B: ....aut est et vivit et sentit, aut est et vivit et sentit et ratiocinatur.... Jedes Glied wächst um einen Begriff. Das bei B zweimal vor est fehlende et wird der Concinnität wegen eingesetzt werden müssen.

621,26: Videsne, quemadmodum totius universitatis conditor primum in divisionibus obtinet locum? Nec immerito, dum sit principium omnium et inseparabilis ab omni diversitate, quam condidit. B: universitate, wie das vorausgehende universitatis conditor verlangt.

627,16; Perfectissimorum est divinique radii splendoribus illuminatorum ac per hoc ad sacratissima caelestium mysteriorum abdita manu ductorum altissima divinae theoriae *βήματα*, h. e. gradus, superare; B: adyta; cf. 649,39: divinorum arcanorum adyta penetrare; 862,4: qua una et sola via mysticarum literarum penetrantur adyta, wo Fl. ebenso, wie die ed. princ., unrichtig adita für adyta schreibt; 983,14: beati sunt, qui adyta intrant sapientiae. Bei Greg. Nyss., den Scotus vielfach benützt, findet sich in seinem Hexemeron: *καθάπερ ἐν ἀδύτοις τῆς σοφίας γενόμενος τῶν ἀῤῥήτων ἐπηκροάσατο* Als ein Wort kommt manuductus, wohl als Nachbildung von *χειραγωγεῖν*, auch 679,18 vor: Quid nos prohibet tali miraculo manuductos ad altiora divinae virtutis ascendere?

631,40: Qui ordo in nutritiva et activa vita constitutus est; B: auctiva; cf. 444,8; 542,13; 570,42: vitam ipsam, quae a Graecis *θρεπτική* et *αὐξητική* vocatur, a nostris vero nutritiva et auctiva.

631,47: Dationes sunt et dicuntur propriae distributiones, quibus omnis natura subsistit; donationes vero gratiae distributiones, quibus....; B: proprie, wie sogleich nachher: Hinc conficitur omnem essentiam datum, omnem virtutem donum proprie vocari.

635,30: ....a Patre in verbo suo ingenito....; B: unigenito, wie 638,19; 638,53 u. ö.

640,17: Augustinus in opusculis suis operationis divinae quadriformem rationem exponens secunda in Verbi Dei dispensatione non facta, sed aeterna esse affirmat. B: secula. Dies fordert der folgende Satz (ubi non solum secula, verum etiam omnia, quibus secula et peraguntur et implentur, voluit intelligi) und das Citat selbst (640,23): *Operatio divina, quae*

secula creavit et gubernat, quadriformi ratione distinguitur. In der von Scotus übersetzten Schrift des Dionysius Areopagita de div nom. c. 5 (Migne, P. l. CXXII S. 1148,23: Ipse enim est secundum seculorum, subsistens ante secula) ist ebenfalls seculum mit secundum verwechselt, wie aus dem griech. Original (*αὐτὸς γάρ ἐστιν ὁ αἰὼν τῶν αἰώνων, ὁ ὑπάρχων πρὸ τῶν αἰώνων*) zu entnehmen ist.

643,44: Nec enim de natura .... superessentiali non solum dicere, verum etiam cogitare falsisque imaginationibus fingere ridiculosissimum est; B: Haec. Die Negation nec würde einen ganz falschen Sinn ergeben. Ohne haec würden die Infinitive dicere, cogitare, fingere ohne Object stehen und unverständlich sein. Das Pronomen weist auf die vorausgehenden Sätze hin: Quis crediderit vel cogitarit ....? Aut quis dixerit ....?

649,9: .... omnium animalium et fruticum arborumque generationem; B: herbarumque; cf. 651,25: numeros animalium, fruticum, herbarum; 669,39: varias species animalium, fruticum, herbarum.

652,22: Mag. Dic itaque: Num omnes numeri, quos ratio quantum vult multiplicare potest, causaliter in monade sunt et aeternaliter? Disc. Non aliter vera docet ratio; in ea enim causa, in ea enim causaliter sunt, quia omnium numerorum subsistit principium; B nur: in ea enim causaliter sunt: Das Pronomen ea bezieht sich auf monade. Man möchte ein Versehen bei Floß annehmen; aber die ed. princ. hat ebenso wie er.

653,43: Si omnes numeri aeternaliter et incommunicabiliter in principio suo subsistunt, in fine suo aeternaliter et incommunicabiliter subsistere necessarium est; B beidemal richtig incommutabiliter. Ein Adverbium incommunicabiliter kennt weder das klassische Latein, noch das mittelalterliche. Über die Verbindung der Begriffe aeternus und incommutabilis s. zu 562,19.

In gleicher Weise ist 665,20 (omnia accidentia, quae aeternae eorum substantiae in Verbo Dei incommunicabiliter substitutae accidunt) und 908,19 incommunicabiliter mit B in incommutabiliter zu ändern, ferner 763,18 incommunicabilem in incommutabilem und 769,10 incommunicabilis in incommutabilis.

657,29 sq.: Itaque est quaerendum, quid sit vis et quid potestas numerorum in monade .... Vis est, ut aestimo, sub-

stantialis eorum virtus, quae aeternaliter et immutabiliter in monade subsistunt; potestas vero est possibilitas eis insita, qua in genera et species possunt multiplicari ....; B: qua. Quae setzt voraus, daß eorum Neutrum ist. Diese Auffassung würde den Gedanken verallgemeinern. Es handelt sich aber nur um die vis und potestas numerorum. Deshalb ist eorum auf numerorum zu beziehen, und bei subsistunt ist numeri Subjekt. Qua entspricht dem folgenden qua .... possunt multiplicari.

658,23: Non enim intellectus naturalium artium factor est, sed inventor, non tamen extra se, sed intra eas invenit; B: intra se, was keiner Rechtfertigung bedarf. Ähnlich 966,39: respondebo.... intra rerum naturam vel extra eam nullum malum inveniri.

663,9: Quantitates et qualitates, dum per se incorporeae sint, in unum vero coeuntes informem efficiunt materiam; B: dum per se sint, incorporeae sunt. Erst jetzt ist der Satz verständlich. „Größenbestimmungen und Eigenschaften sind für sich (betrachtet) unkörperlich, vereinigt aber....". cf. 496,46: quantitates qualitatesque, quantum in se ipsis cogitantur, incorporeas esse.... Auffällig ist nur (dum) .... sint für sunt. Übrigens könnte man den Gedanken in der Form, die ihm Fl. gegeben hat, gelten lassen, wenn man vero streichen würde. Bei A fehlt dieses vero.

668,33: Sola divina voluntas .... operatur omnia prout vult et naturales rationes occultas et investigabiles inserit omnibus. B: ininvestigabiles, dem Sinne nach gewiß richtig, wie 921,22: incomprehensibilis et ininvestigabilis; 590,21 providentiae ininvestigabili dispensatione. Wenn Scotus 920,14 in einem Citat aus Dion. Areopag. ἀνεξιχνίαστος nicht mit ininvestigabilis, sondern mit investigabilis übersetzt (propter quod et investigabiles esse vias eius et inscrutabilia iudicia eius), so ist zu bedenken, daß es sich hier um eine Bibelstelle handelt (Rom. 11,33), die nicht nur in der Vulgata, sondern auch in vorhieronymischen Bibelrezensionen (z. B. August. de civ. d. I,28) investigabiles aufweist. Freilich hat Scotus auch sonst in der versio operum S. Dionysii Ar. ἀνεξιχνίαστος mit investigabilis übersetzt (z. B. de div. nom. I, Migne S. 1114,4 und ibid. VII S. 1153,12), vorausgesetzt, daß kein Fehler der Handschrift vorliegt. Die bei den Kirchenschriftstellern vorkommende Form vestigabilis mag

dem Worte investigabilis zur Bedeutung „unergründlich" verholfen haben. Rönsch (Itala und Vulgata S. 112) führt aus Kirchenschriftstellern und Italacodd. eine Reihe von Stellen auf, in denen investigabilis negativen Sinn hat.

669,4 sq.: Credamus itaque et ... mentis acie intueamur omnia visibilia et invisibilia, aeterna et intemporalia.... et aeterna simul et facta esse; B: temporalia, Gegensatz zu aeterna, wie visibilia zu invisibilia.

674,41: Deum suis voluntatibus caruisse non dubitas; B: nunquam caruisse. So verlangt der Sinn. Der Disc. erwidert: Hinc dubitare insipientissimum est, worauf der Mag. entgegnet: Deus itaque semper voluntates suas habuit.

684,8 sq.: Haec ardua valde sunt et a sensibus corporalia et visibilia cogitantium remota; his vero, qui super visibilia .... in cognitionem veritatis ascendunt, verissime et dulcissime clarescunt; B: lucidissime; cf. 893,20: lucidissime declarat.

689,18: ex occultissimis naturae suae finibus; B: sinibus; cf. secreti (od. occulti) naturae sinus 444,45; 445,49; 584,34; 658,18; 749,50; 822,43; incogniti arcanique naturae sinus 700,45; abditi profundique naturae sinus 749,15; intimi naturalesque substantiae sinus 711,35; occulti naturalis et substantialis formae sinus 704,48.

Darnach ist auch 555,33 ex occultis ignotisque suae naturae finibus mit B in sinibus zu ändern (hier hat auch die ed. princ. so); ebenso 633,22: memoriae finibus.

695,5: Totius conditae naturae trinam dimensionem esse arbitror. Omne enim, quod creatum est, aut omnino corpus est, aut omnino spiritus, aut aliquod medium, quod nec omnino corpus est nec omnino spiritus, sed ....; B: divisionem.

715,12 sq.: Quod scriptum est: *Dixit autem Deus: Fiant luminaria in firmamento caeli,* ita intelligere debemus, ac si diceretur: Fiant siderea corpora clara lucidaque in quattuor elementis ubique diffusis, ex eorum qualitatibus composita. Etenim aliter in eis subiecta corpora suis spatiis collocata intelliguntur, aliter claritas ab iis per universa mundi elementa ubique refulgens; B: climata.

715,30 sq.: Quorum (caelestium corporum) quaedam quidem non longe a terra statuta sunt, ut luna.... Quaedam vero in medio mundi, ut sol omnesque planetae, qui circa eum

volvuntur, quaedam in superioribus mundi partibus, ut sunt astrorum chori; B: fixi astrorum chori, womit die Fixsterne bezeichnet werden. A hat ut fixis, was nichts anderes sein wird als ut fixi s̄ = ut fixi sunt.

718,17: Exinde quantum perfecti numeri in his omnibus vigent; B: Et vide; cf. 715,26: Et vide, quam provide loquitur Scriptura; 748,45: Et vide, quomodo....; 610,5.; 873,9: Et vide, quantum incunctanter ipse Syrus humanae naturae gesserit figuram. Für et vide auch vide oder intuere allein 785,20; 753,9; 878,11; vide itaque 736,32; endlich die Frageform videsne, quantum .... 537,29; 541,5 u. a. Diese dem Dialoge angemessenen Formeln hat Scotus mit dem häufig von ihm citierten Kommentator des Dion. Areop., Maximus, sowie mit J. Chrysostomus gemein.

718,45 sq.: Decem et octo, comparati ad decem et sex, quos bis octo mensurant, toni obtinent proportionem; maior enim numerus tonum minorem colligit octavamque eius partem, qui est binarius. Nam quemadmodum novem ad octo proportione epogdoa, ita decem et novem ad decem et sex harmonicis speculationibus coaptantur; B: X et VIII.

722,53: Si quaesieris diametrum totius sphaerae caelestis, tali reperies argumento. Longitudinem lunaris gyri, h. e DCCLVI millia stadiorum duplicabis; addes etiam diametrum terrae, CXXVI millia stadiorum: et colliges diametrum sphaerae in millibus stadiorum mille millies DCCXXXIV millia. Quo numero bis facto ambitus totius mundi existimatur comprehendi in millibus stadiorum mille millies ter, insuper etiam adiectis CCLXVI millibus stadiorum ....; B: DCXXXVIII millia ..... CCLXXVI millibus stadiorum. J. Huber, (Jo. Scotus Erigena, München 1861. S. 303) hat schon darauf aufmerksam gemacht, daß der Durchmesser der Weltkugel in der Ausgabe von Floß mit 1,734,000 Stadien und der ganze Weltumfang mit 3,266,000 (8,264,000 ist wohl nur ein Druckfehler*) Stadien angegeben sei, die von Erigena vorgeschlagene Berechnung aber für den ersteren 1,638,000 (1,630,000 bei Huber kann wieder nur ein Druckfehler sein), für den letzteren 3,276,000 Stadien ergeben würde, so daß Floß hier einen Fehler, der sich leicht

*) Ob Floß in der Ausgabe vom J. 1853 diese Zahl hatte, entzieht sich unserer Kenntnis; es stand uns nur die Ausgabe vom J. 1865 zur Verfügung.

in den Text habe einschleichen können, stehen gelassen habe. Denn es sei doch wohl nicht anzunehmen, daß Erigena selbst einen solchen Fehler in dieser einfachen Rechnung gemacht habe. Unsere Handschrift gibt die — allerdings von einer unrichtigen Voraussetzung ausgehende — Berechnung des Scotus richtig an.

729,16: Corpora, quae nostris sensibus videntur veluti mortua, non omnino vita relinquuntur. Ut enim illorum compositio atque formatio administratione propriae vitae, ita etiam solutio et infirmitas et reditus in ea, ex quibus deducta sunt, eiusdem obsequio peragitur. B: informitas, Gegensatz zu dem vorausgehenden formitas, wie solutio zu compositio. Allerdings erwartet man neben solutio einen Begriff wie „Vernichtung der Gestalt"; da aber informatio dafür nicht gebraucht werden konnte, so griff der Autor zu informitas und erläuterte das Wort näher durch reditus in ea, ex quibus deducta sunt.

731,55 sq.: In ipsa anima quinque numeri computantur naturaliter insiti: occursores, qui primum occurrunt phantasiis easque recipiunt; post hos progressores, veluti duces quidam ad urbem memoriae...; B: primi, wie post hos verlangt.

732,31: Generalissime igitur vitae prima maximaque divisio est in eam differentiam, quae rationabilem ab irrationabili segregat; B: generalissimae. Der Abschnitt beginnt mit den Worten: Sed redeamus ad generalissimae vitae considerationem. Man vergleiche noch 737,14 sq.: Si ita est, ... cur generalis vitae principalis divisio est in animam rationalem et intellectualem et in animam ratione et intellectu carentem?

739,54 sq.: Haec autem omnia non minus in avibus, imo omnia plus quam in hominibus pollent; B: etiam. Was omnia hier heißen soll, ist nicht einzusehen. Die ed. princ. hat nur imo plus.

748,8: Sed quoniam mors non poterat retinere captivum, quae non invenerat criminosum, revertitur in terram suam...; B: quem.

799,9: Omnes homines semel et simul facti sunt in illo uno homine, de quo scriptum est: .... *In quo omnes peccaverunt*; adhuc enim ille unus omnis fuit, et in quo omnes beatitudine paradisi expulsi sunt; B: omnes. Der Plural kann nicht auffallen, sowenig wie 643,17: facit omnia et fit in omnibus omnia; cf. 823,40; 910,22. Anstoß könnte man nur an et in quo nehmen,

weil man et in illo erwartet. Aber ähnliche Konstruktionen finden sich wiederholt. So 468,44: In his duobus totus mundus qui nunc est consistit, et sine quibus esse non potest; 762,13: in ceteris animalibus irrationabiles motus turpes non sunt, dum naturaliter eis insunt, et sine quibus animalia esse non possunt.

Auch 703,7 (et est una in omnibus et omnis in una) ist mit B omnes zu lesen.

808,2 sq.: Hoc dico Gregorium sequens...., non autem alios sanctos patres spiritualis doctrinae, qualiter videntur sensisse, refellens; B: qui aliter; wie 813,55: ea solummodo, quae nobis verisimilia videntur, dicere procuravimus, aliorum vero sententiam, qui aliter sapiunt, refellere.

822,30: ... cuius aether, animus, circa divinam naturam aeterno et inerrabili motu .... circumvolveretur; B: inenarrabili; cf. 629,46: illi intellectus, qui circa Deum ultra omnem naturam visibilium et invisibilium et extra se ipsas aeterno et ineffabili motu .... volvuntur. Umgekehrt steht in der versio op. Dion. Areop. de div. nom. S. 1137,1 inenarrabili conversione für inerrabili conv. (ἀπλανεῖ συνελίξει).

835,3 sq.: Ubi datur intelligi, quod omnia animalia et volatilia, quae de terra et de aquis facta narrantur, sparsim per terrarum spatia locis suis sedibusque naturalibus erant, quae tum omnia nec localiter nec sensu corporeo, sed solo mentis contuitu .... primus homo, priusquam virtutum tegumine spoliaretur, potuit contemplari; B: tamen.

838,23: (diabolus) ... lapsus superbiendo consequenterque homini cum creato sibi invidendo eumque astutiae veneno interimendo; B: concreato; sibi ist von concreato abhängig

843,24: Interdixit Deus humanae naturae visibili creatura delectari, priusquam veniret ad perfectionem sapientiae, in qua posset deificata de rationibus rerum visibilium cum Deo disputare; B: visibilis creaturae cognitione; cf. 843,28: nec illa mulier, carnalis videlicet sensus, ad delectationem materialis creaturae extrinsecus consideratae valeret virum, animum dico, attrahere, si prius Creatoris cognitionem, quam creaturae, vellet habere; 844,44: Creatoris cognitio creaturae cognitionem praecedit. Nach Floß haben CF visibilis; ob auch creaturae cognitione, ist ungewiß.

862,37: Videsne, quanta divinum pathos contineat, dum sic brevissimum ex uno temporali adverbio, quod est *nunc*, et

una causali coniunctione, quae est *ergo*, comparatum (es handelt sich um Gen. 3,22: *Nunc ergo ne forte mittat manum suam....*); B: *sit*. Man möchte hier ebenso wie 652,26 ein Versehen bei Floß annehmen, wenn nicht auch die ed. princ. sic hätte.

869,11 sq.: Quid de arithmetica dicendum? Numquid et ipsa a monade incipiens perque diversas numerorum species discedens iterum facta resolutione ad eandem monada redit, ultra quam ascendere nescit? B: descendens, ein passender Gegensatz zu ascendere. Ähnlich im unmittelbar vorhergehenden Satze: Nonne ars illa, quae a Graecis dicitur dialectica.... primo omnium circa *οὐσίαν*.... versatur, ex qua omnis divisio et multiplicatio eorum, de quibus ars ipsa disputat, inchoat per genera generalissima mediaque genera usque ad formas et species specialissimas descendens et iterum complicationis regulis per eosdem gradus, per quos degreditur, donec ad ipsam *οὐσίαν*, ex qua egressa est, perveniat, non desinit redire in eam, qua semper appetit quiescere....?

883,43: Singula quaeque vox, sive humana sive fistularis vel lyrica, qualitatem suam habere non desistit, dum unam harmoniam inter se plures unitate congrua analogia efficiunt; B: unitae.

903,2: In ea theoriae parte tria quaedam intueri debemus: et primo inexhaustam divinae bonitatis infinitamque per ea et in ea, quae facta sunt, diffusionem, deinde ipsius divisionis generalem bipertitamque scaturiginem in ea, quae dantur, et ea, quae donantur; B: diffusionis, worauf das hinzugefügte ipsius von selbst hinweist.

904,12: sacrosancta Scriptura; B: sancta. Bei Scotus wechseln sacra S. und sancta S., aber sacrosancta S. ist uns bei ihm nicht begegnet.

905,13: Natura est datum, gratia vero donum: natura ex non existentibus in existentia adducit, donum vero quaedam existentium ultra omnia existentia in ipsum Deum evehit; B: gratia, nach dem unmittelbar Vorhergehenden das Natürliche, wenn auch donum = gratia (dono divino, quod gratiam sancta vocat Scriptura 904,11.)

906,46 sq. Mirari non desino, cur tam frequenter de talibus haesitas, cum suasum tibi saepe concesseris omnia in homine creata esse, visibilia dico et invisibilia, ac post hoc resurrectura; B: per hoc.

907,15: Ac ut de fidei catholicae simplicitate disputare incipiamus, ex qua omnis assensus in purissimam rerum cognitionem inchoat; B: ascensus; cf. 684,11: in cognitionem veritatis ascendunt.

908,18: Si, quod continet, semper... manet et vivit, imo etiam vita est et vita aeterna: omne, quod in eo continetur, necessario et est et semper manet et aeterna vita est; B: et vita est et aeterna vita est. Die Symmetrie verlangt so.

909,2: Non accidens Creatori omnium est creasse quae creavit, sed sola perpetuitate superascendit et praecellit quae superavit; B: praecedit, wie 909,11: Creator creaturam et Dominus servientem aeternitate praecedit; 627,50: intellectus per se ipsam bonitatis intellectum per se ipsam essentiae praecedit; 656,31: intellectuales numeri.... loca et tempora naturae suae perpetuitate praecedunt.

910,34 sq.: Disc. Ad hoc sane productus (B perductus) sum, in tantum, ut prius dicam me penitus non esse, quam illud ignorare posse, audiens Apostolum dicentem: *In quo vivimus et movemur et sumus.* Si enim in ipso non sum, omnino non sum, et si hoc ignoro, in insipientiae et ignorantiae interitu perditus sum; B: in.... interitum perductus sum. Gesucht erscheint auch diese Ausdrucksweise, erträglicher ist sie aber doch als das ganz unverständliche in interitu perditus sum. Perductus sum weist augenscheinlich auf das vorausgehende ad hoc sane perductus sum, ut.... hin.

915,24 sq.: Nulla vita, seu rationalis seu animalis.... diu, ut non dicam semper, corruptibilia et mortalia corpora vivificare et administrare potest; ideoque deserit, eaque deserente *deficient* corpora *et in pulverem suum revertentur;* B: ea qua. Ea (sc. corpora) ist Objekt zu deserit und qua bezieht sich auf vita. Ebenso 729,44: anima deserit usitatum post generationem sui corporis regimen, qua deserente corpus solvitur partesque illius propriis elementorum sedibus redduntur.

916,8 sq.: Si ita est, quid mirum...., si similia transeant in sui similia, ut ex multis similibus unum quiddam sibi simile efficiatur, ita tamen inferiora similia in superiora, quorum similitudines sunt, transeant; B: ita tamen ut: Derselbe Satzbau wie 879,3: non est incredibile.... intelligibiles substantias sibi invicem adunari, ut et unum sint et unaquaeque

proprietatem suam ... habere non desistat, ita tamen, ut inferiora superioribus contineantur; cf. 675,44.

937,16: impurissimus rex Herodes; B: impiissimus.

938,51 sq.: Aeternitatem ignis .... non de diuturnitate deque infimis temporalium revolutionum prolixitatibus, verum de irrevocabili et incommutabili iustissimi iudicis sententia intelligere debemus; B: infinitis.

946,24: sola divina bonitatis largiflua plenitudo; B: divinae; cf. 951,49: divinae bonitatis amplitudo et largitas.

953,22: Non conveniret immortalis Creatoris bonitati, imaginem suam aeterna morte detineri .... Siquidem corrigere eam correctamque ad se ipsam revocare, non autem incorrectam semperque expulsam et in infinitum elongatam voluit; B: ipsum (sc. creatorem).

956,10 sq: de talibus, quae inter nos conveniunt, quaedam mentis acumine, veluti aethereum lumen, purissime penetro, quaedam vero caliginose ac veluti aëra intercisas ruptas nubeculas conspicor; B: interscissas ruptasque nub. Zwischen intercisas und interscissas ist kein großer Unterschied; que ist jedoch am Platze. Der Gedanke ist aber auch so noch unklar. Es ist wohl inter von scissas zu trennen, so daß scissas ruptasque nubec. von inter abhängen. Einfacher ist die Ausdrucksweise 909,51 sq.: De causis aeternaliter factis .... nequaquam mentis meae contuitus caliginem patitur: clare siquidem ac sine ulla nebula illud intueor; 627,21: sine ullo errore apertissimae veritatis speciem nulla caligine obstante intueri.

956,45: Est et alia ratio, quae indubitanter asserit, nullum eorum, quae ab uno Deo conditore omnium sunt, corruptionem nec recipere vel corrumpi posse; B: corruptionem recipere (ohne nec) vel corrumpi posse. Die ed. princ. hat corruptionem nec recipere nec corrumpi posse. Da corruptionem recipere = corrumpi ist, so ist das, was B hat, das Richtige. Zum Gedanken vergleiche man 957,20: nullum eorum, quae a summo bono condita sunt, corruptionem vel corrumpendi possibilitatem recipit.

964,4: Non eodem modo, sed multiplicius in infinitum divinarum visionum ascensionibus et descensionibus et iustis et iniustis apparebit (veritas); B: multiplicibus.

967,53 sq.: Etenim oculorum passionibus gravatos non luce perfrui videmus, verum etiam eam fugere volentes inque

tenebris se abscondere appetentes, non quid sit lux et quantum utilis sit, valentes eam perspicere ignorantes, sed in infirmitate oculorum suorum causam fugiendi a lumine constituentes. B.: valentibus. Die Konstruktion ist jetzt diese: .... non ignorantes, quid sit lux et quantum utilis sit valentibus eam perspicere, sed in infirmitate .... constituentes.

969,22 sq.: Eadem blasphemia est de divina aequitate. Dicunt enim Deum inaequalem, ut non dicam iniustum esse, quoniam, ut aiunt, non aequaliter omnibus bona sua distribuit, quosdam exaltans, quosdam spernens, alios pauperes relinquens, alios autem divites magnificans, alios stultitiae caligine occaecans, alios sapientiae lumine illustrans, quosdam dominos, quosdam servos faciens .... non intuentes primum quidem temporalia et transitoria huius vitae bona vere bona non esse, quoniam non possunt semper manere et plus amatores suos decipiunt quam eis prosunt, umbrae quippe inanes sunt ideoque bonis et malis distribuuntur, quoniam ab omnibus auferentur, tamen inordinate et inconfuse omnibus dantur. B: ordinate. Die Begriffe ordinate und inconfuse widersprechen sich. Die ed. princ. hat: ideoque bonis et malis distribuuntur, quoniam ab omnibus auferuntur tam inordinate (was Fl. unter den variae lectiones von A sagt, ist also ungenau), et confuse omnibus dantur. Auch das ist nicht verständlich. Dagegen paßt ordinate et inconfuse zum Gedanken. „Man hält", sagt der Autor, „Gott für ungerecht, weil er seine Güter nicht gleichmäßig allen zuteilt ....". Mit non intuentes primum quidem ...., dem Z. 43 deinde non considerant .... folgt, wird das Urteil der Menschen auf Kurzsichtigkeit und Mangel an Überlegung zurückgeführt. „Jedoch von ordnungs- und regellosem Verteilen," fährt er fort, „der Güter kann keine Rede sein. Non enim solummodo aeterna perpetuoque permansura, verum etiam temporalia et caduca certis ordinationibus suis dispensantur." Man wird aber gut thun, das Schlußglied (tamen — dantur), das in die Konstruktion nicht passen will, von der Periode zu trennen und zu einem selbständigen Satze zu erheben.

979,3: Legimus, primum hominem ad imaginem et similitudinem Dei factum in paradiso positum fuisse, sed non legimus, eum de ligno vitae comedisse. Esus (auch die ed. princ. so) siquidem prohibiti ligni praeoccupatus dulcedine ligni vitae est expulsus; B: esu.

980,27: .... priusquam de vita temporali in vitam immittentur aeternam; B: immutentur, entsprechend dem kurz vorhergehenden Gedanken: omnes homines de praesenti vita in futuram immutabuntur.

998,33: In quantum quisque cogitationi veritatis appropinquabit; B: cognitioni; cf. 684,11.

1000,52: ... solum Deum sine loco et tempore a se ipso movere (auch die ed. princ. so), conditum vero spiritum per tempus sine loco, corpus autem per locum et tempus ab eo, qui movet omnia, motum pati; B: moveri; cf. 504,43: Spiritus quidem creator movet se ipsum sine tempore et loco, movet conditum spiritum per tempus sine loco, movet corpus per tempus et locum; 889,5: (Deus) movet se ipsum sine loco et tempore cet. (nach August. de gen. ad. litt. l. VIII. c. XX,39. Migne P. l. XXXIV S. 388).

1021,42: Sin autem in eo (sc. opere) utile et ad aedificationem catholicae fidei pertinens arriserit, soli Deo, qui solus abscondita tenebrarum reserat et quaerentes ad se ipsum nullo errore deceptos sed ab erroribus emendatos introducit, deputet....; B: quaerentes se (sc. Deum).

Floß hat da, wo ihm das handschriftliche Material zur Herstellung eines guten Textes nicht ausreichte, selbst manchmal kleinere Verbesserungen vorgenommen oder wenigstens Vermutungen ausgesprochen. Diese werden teilweise durch B bestätigt. So 584,6 conditoris iudicio; 584,9 dicendum; 593,31 inintelligibile; 597,14 quo, wie auch schon Gale vermutet hatte; 610,22 quoniam (nur hätte dann Fl. auch conveniunt für conveniant schreiben sollen); 611,50 Christus; 654,14 id est; 676,47 eam; 680,26 fit, wie indessen auch die ed. princ. hat (nur will Gale im Anhang fit in sit verändert wissen); 680,43 imagines; 683,39 illuminatus; 683,45 perspicuae; 694,2 creduntur; 741,42 in Ancorato sermone (Fl. setzt vor sermone noch seu, das B nicht hat) de fide, während die anderen Handschriften ACF hier accurato haben (899,34 hat indessen auch A das Richtige); 801,27 corporeae (hier ist in B allerdings die Endung ae erst von späterer Hand beigefügt); 712,10 vermutet Fl. nata, B hat facta.

Daß manche der von Fl. versuchten leichteren Verbesserungen durch B bestätigt werden, ist gewiß erfreulich. Auf der anderen Seite gewinnt man schon aus den bisher behandelten Stellen

den Eindruck, daß er noch reichlich Gelegenheit gehabt hätte, offenbare Mängel des ihm zu Gebote stehenden handschriftlichen Materials genauer zu prüfen und die bessernde Hand anzulegen. Verstärkt wird dieser Eindruck noch, wenn wir im Nachstehenden sehen, wie auch für die gelegentlichen Citate beziehungsweise Übersetzungen des Scotus sich aus B manche Verbesserung des Textes gewinnen läßt, Floß selbst aber dadurch, daß er augenscheinlich die Quellen nicht aufsuchte, sich eine günstige Gelegenheit entgehen ließ, selbst zur Aufhellung so mancher dunklen Stellen etwas beizutragen.

443,19: *Esse*, inquit, *omnium est, superesse Divinitas;* B: *Esse enim*, wie 644,19; 903,33 (Dionys. Areopag. de cael. hierarch. c. IV). Zudem ist, wie aus dem Original zu ersehen ist, *superesse* zu trennen (*esse* abhängig von *super*) und das sinnstörende Komma nach *est* zu beseitigen (*τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐστὶν ἡ ὑπὲρ τὸ εἶναι θεότης*).

454,13: *Qui factus est in nobis sapientia a Deo et iustificatio et redemptio;* B: *nobis* (ohne *in*) . . . . *et iustificatio et sanctificatio et redemptio* (I Cor. 1,30).

509,41: . . . . *scientia*; B: *superessentialis scientia* (*ὑπερούσιος ἐπιστήμη* Dion. Areop. de div. nom. c. I). Freilich wird auch damit die sehr verderbte Stelle noch nicht klar, da im Vorausgehenden das im Original stehende *ἀγνωσία* fehlt.

510,20: . . . . *tamquam omnibus essentialiter separata*; B: *superessentialiter*, in Übereinstimmung mit dem Original (*ὡς πάντων ὑπερουσίως ἐξῃρημένη* ibid. c. I).

519,48: *ex se ipsa et per se ipsam et ad se ipsam se ipsam reducens et in se ipsam semper eodem modo revoluta;* B: *revolvens*. Dies paßt gut zu dem folgenden revoluta und stimmt auch mit der von Scotus besorgten Übersetzung des Dion. Ar., dessen amatorii hymni die Stelle entnommen ist, überein (s. Migne, P. l. CXXII S. 1135,41).

523,2: *Quid autem aliud (*sc. *dicamus) praeter manere ipsum in se ipso Deum et immobili naturali immutabilitate animo defixum esse* . . . .; B: *unimo defixum esse = unimode fixum e.* (*μονίμως πεπηγέναι* Dion. Ar. de div. nom. c. IX).

523,11: . . . . *in se ipso omnia constituit et propriorum bonorum statione immobilia et custodita;* B: *ex* (*ἐκ τῆς τῶν οἰκείων ἀγαθῶν στάσεως* ibid. c. IX).

523,19: .... *non intelligibilem, non amabilem, non naturalem;* B: *animalem* (ψυχικήν ibid.); cf. 519,28: *sive intellectualem, sive animalem, sive naturalem.*

529,52: *Sancti, qui multa divinorum mysteriorum ex his, qui pedisequi et ministri fuerunt Verbi, et inde immediate eorum, quae sunt, eruditi scientiam per successionem per eos, qui ante se erant, in se ipsos distributam accipiunt....;* B: *distributa*, auf *multa mysteriorum* zu beziehen; *scientiam* ist nicht Objekt zu *accipiunt*, sondern gehört zu *eruditi* (οἱ τὰ πολλὰ τῶν θείων μυστηρίων ἐκ τῶν ὀπαδῶν καὶ ὑπηρετῶν γενομένων τοῦ λόγου καὶ αὐτόθεν ἀμέσως τὴν τῶν ὄντων μυηθέντων γνῶσιν .... διαδοθέντα λαβόντες ἅγιοι, Maximus, περὶ διαφόρων ἀποριῶν Διονυσίου καὶ Γρηγορίου ed. Öhler, Halis 1857, S. 286.)

537,5 sq.: *Deus homo fit, ut hominem perditum salvet et .... magnum consilium implere Dei...;* B: *impleret*; *salvet et ... impleret* ist allerdings sehr auffallend, aber der Infinitiv paßt in keiner Weise in das Satzgefüge (θεὸς ἄνθρωπος γίνεται, ἵνα ...... πληρώσῃ, Maximus.)

562,43: *Dum venit plenitudo temporum, misit Deus Filium suum factum ex muliere, factum ex lege;* B: *sub* (Gal. 4, 4).

589,40: Aut nonne hoc vere est mirabile nomen, quod est super omne nomen, quod innominabile, quod omni supercollatum nomini nominato sive in saeculo hoc, sive in futuro? B: supercollocatum (ὑπεριδρυμένον). Der Passus ist, was Floß entgangen ist, Dion. Ar. de div. nom. c. I entnommen und eine freie Wiedergabe von Ephes. I, 21. Verwechslungen von collatus und collocatus kommen auch 466,28; 645,33 und 836,28 vor.

594,52: .... *divinas ordines angelicos illuminationes.... petunt;* B: *divinas illuminationes .... petunt* (τῶν θεαρχικῶν ἐλλάμψεων ἐφίενται Dion. Ar. de cael. hier. c. VII). Über divinas illuminationes ist in B, aber von späterer Hand, ordines angelicos geschrieben, offenbar als Erklärung zu divinas illuminationes. Der Wegfall des einen Accus. beseitigt wenigstens eine Dunkelheit; doch sind damit die Schwierigkeiten der ziemlich verderbten Stelle noch nicht überwunden.

615,24 sq.: .... *docet ipsam in prima acie impartire de monade rationem, ut non separatio in prima causali introducatur;* B: *impartite .... in primo c. i.* (... ἀμερίστως ... τῷ πρώτῳ αἰτίῳ ἐπεισαχθῇ, Maximus); *causali* ist substantivisch gebraucht,

wie 618,30 *in omnium causali* (*ἐν τῷ πάντων αἰτίῳ*); 898,23:... unitate, quae omnium est quae sunt causale. Die ed. princ. hat ebenfalls impartire, aber richtig primo.

618,6:..... *et ab eo esse primum existentia...;* B: nur *eo esse*, wie die vers. op. Dion. Ar. de div. nom. c. V (*καὶ τῷ εἶναι...*); eo vertritt hier den griech. Artikel vor dem Infinitiv.

618,23: *Sed et in tota omnium natura omnes secundum singulas naturae rationes....;* B: *singula* (*...πάντες οἱ τῆς καθ' ἕκαστον φύσεως λόγοι* ibid.)

618,30: *contemplari omnia..... et sibi invicem apposita uniformiter et unita;* B: *opposita.... unite* (*καὶ τὰ ἀλλήλοις ἐναντία μονοειδῶς καὶ ἡνωμένως* ibid.)

620,1:.... *divinas voluntates, secundum quas ipsa superessentialis existentia omnia et praedestinavit et adduxit;* B: *ipse* (*ὁ ὑπερούσιος τὰ ὄντα πάντα καὶ προώρισε*....ibid.) Ipse vertritt, wie 618,6 is, den griech. Artikel.

640,28: *Verbum Dei, per quod facta sunt omnia.... non solum quae fuerunt, verum etiam quae futura sunt; nec tum in ipso fuerunt nec futura sunt, sed tantummodo sunt;* B: *tamen*, wie 559,6, wo auch Fl. das Richtige hat.

644,18: *Existentia igitur omnia esse participant;* B: *eius* (sc. essentiae) *participant*, wie 903,33 (*αὐτῆς μετέχει* Dion. Ar. de cael. hier. c. IV). In den Übersetzungen verbindet der Autor participare bisweilen mit dem Genitiv (z. B. 877,45 laborum ... animae participavit corpus), sonst mit dem Acc. Übrigens ist der Gedanke, trotz Beifügung des eius, noch ganz unklar. Erstlich ist existentia, das auch in der versio op. D. A. steht, als Übersetzung von *τὰ (μὲν οὖν) ἄζωα* unrichtig; ferner erwartet man eo esse, wie Scotus 618,6 *τῷ εἶναι* übersetzt hat, für esse. Der Satz lautet nämlich im Original: *τὰ μὲν οὖν ἄζωα πάντα τῷ εἶναι αὐτῆς* (sc. *οὐσίας*) *μετέχει.*

644,42: *Et in cratere porrigit providens suas bonitates;* B: *providas* (*καὶ ἐπὶ κρατῆρι χορηγεῖ τὰς προνοητικὰς ... ἀγαθότητας* Dion. Ar., Schreiben an den Papst Titus).

645,33:... *et mansura est eorum quae sunt;* B: *mensura* (*καὶ μέτρον ἐστὶ τῶν ὄντων* Dion. Ar. de. div. nom. c. III).

682,8: *Age,* inquit (Dion.), *optimum ut vere, et existentium omnium substantificum laudemus* "*Ον* — sic enim ipse Dionysius vocat Deum — *totius esse.... est causa;* B: *ὤν* (*ὁ ὢν ὅλου τοῦ εἶναι ... ἐστιν αἰτία*, Dion. Ar. de div. nom. c. V). So auch in der

versio op. Dion. Ar. S. 1148. Nach laudemus ist Punkt zu setzen. Hinter vere fehlt ein Begriff wie existens (*φέρε τἀγαθὸν ὡς ὄντως ὂν καὶ τῶν ὄντων ἁπάντων οὐσιοποιὸν ἀνυμνήσωμεν*).

Auch 682, 18, 38, 39, 42, 52 hat B entsprechend dem Original *ὢν* für *ὄν*. Allerdings wechseln sonst bei Dion. *ὁ ὢν* und *τὸ ὄν*.

682,29: *qui est* a n t e *omnia ὄν*. B: *a n t e ὢν* (*ὁ προών* ibid.) Auch in der versio op. Dion. Ar. S. 1148 fehlt omnia.

682,39: ... *et cum habet esse* ...; B: *eum* (*καὶ αὐτὸν ἔχει τὸ εἶναι* (ibid.); esse ist also Subjekt, nicht Objekt.

705,40: *Animadvertit vir plenus prudentiae, Moyses videlicet, quod* ....; B: *Advertit* (Ambros. Exem., Migne P. l. XIV, 136). Und Moyses videlicet ist erklärender Beisatz des Scotus, nicht, wie Fl. andeutet, des Ambrosius.

707,24: *Ne influens aqua recipientes se regiones superfundens crescensque semper et alias ex aliis implens omnem ... includeret Epirum, e o iussa est congregari in congregationem unam;* B: *iussa est* ohne *eo* (Basil. IV. homil. in Genesin.)

709,32: *Equum equi facit successorem, leonem leonis, aquilam aquilae, et n u n c quodque animalium consequenter successionibus conservatum....;* B: *u n u m* (*καὶ ἕκαστον τῶν ζώων* Basil. IX. homil. Exemeri).

710,44: *Fiant luminaria in firmamento caeli et dividant diem ac noctem et sint in signa et tempora et dies e t n o c t e s et annos....;* B: *et dies et annos* ohne *et noctes*, das Ganze genau, wie die Vulgata (Gen. 1,14). S. 726,24 hat auch Floß so. Weder das Original enthält den Zusatz, noch die Septuaginta.

728,37: .... *quoniam summa essentia f e c i t omne quod est, unde et essentia dicitur;* B: *e s s e f e c i t* (August. de vera religione, Migne P. l. XXXIV S. 132). Erwähnt sei noch, daß Z. 42—47 dem Augustinus noch angehören, während Fl. sie Scotus zuweist.

736,41: *Educat terra animam vivam. Quare,* inquit, *terra animam educit, n i s i ut discas differentiam animae pecoris ab anima hominis?* Bei B fehlt nisi (*Διὰ τί ἡ γῆ ψυχὴν ζῶσαν ἐξάγει; ἵνα* .... Basil. hom. IX). Also: .... *educit? Ut* ...

789,6: *Quoniam scientiam fugit ipsa nostri animi natura, quae est secundum imaginem conditoris, diligentem ad id, quod ei superponitur, habet similitudinem eo, quod secundum se i p s a m est incognitus....;* B: *se i p s u m* (sc. animum). Ipsam würde auf

natura zurückgehen und **incognita** verlangen. Im Original (Greg. Nyss.): τῷ καθ' ἑαυτὸν ἀγνώστῳ sc. νῷ.

789,32: .... *per id quod supponitur;* B: *superponitur* (διὰ τοῦ ὑπερκειμένου Greg. Nyss.)

789,40: *et ipsius deformati concorrumpitur pulchritudo naturae;* B: *deformitati* (καὶ τῇ ἀμορφίᾳ ταύτης συνεφθάρη... ibid.).

798,38: *Quoniam praevidit .... non recte euntem ad bonam voluntatem....;* B: *bonum* (μὴ εὐθυποροῦσαν πρὸς τὸ καλὸν τὴν προαίρεσιν Greg. Nyss. de imag. c. 17), wie 812,18.

810,5: *Neque enim cecidit, sed talis est factus; sed factus continuo se a luce veritatis avertit;* B: *si* (August. de gen. ad litt. l. XI c. XXIII, 30).

810,15: *Quod quia noluit et ab eo, quod accepturus erat, cecidit et potestatem illius, sub quo esse noluit, non evasit, factusque in illo est pondere meritorum, ut ...;* B: *factumque* ... (ibid.).

813,6: .... *in possibilem et servilem .... secundum similitudinem in terra irrationabilium brutorumque iumentorum generationem libera et impassibili .... alienari nativitate;* B: *passibilem,* Gegensatz zum folgenden *impassibili,* wie *servilem* zu *libera,* und übereinstimmend mit dem Original (Maximus, Öhler S. 132).

813,23: .... *primus pater Adam caeci instar .... in tenebris ignorantiae ... materiali immunditiae voluntariae adhaerens;* B: *voluntarie* (ἑκουσίως Max.) Die ed. princ. hat im Texte ebenfalls voluntariae; doch hat schon Gale im Anhang dies in voluntarie verbessert.

813,49: .... *irrationabilem sibimet formam imponens, divine vero supersplendentem abscondens pulchritudinem ....;* B: *divinae* (τῆς θείας δὲ τὸ ἀμήχανον ἀμαυρώσας κάλλος Max.) Zu bemerken ist noch, daß Z. 46—51 dem Maximus angehören, während sie von Fl. dem Scotus zugewiesen werden.

820,25: *Propter* (auch die ed. princ. so) *etiam praeceptum facit omnia probandi....;* B: *Propterea* (Διὸ ibid.).

821,20: .... *quia bonum, quod vere et simplum et uniforme natura est omnique duplicitate et ad contrarium copulatione alienum;* B: *bonum quod vere est* (ὅτι τὸ ὄντως ἀγαθὸν ἁπλοῦν καὶ μονοειδές ἐστι Greg. Nyss.). Zu quia bonum würde nach Fl. das Verbum fehlen.

831,3:....*pro magno praemio Deus de sanctis pollicetur suis*; B: *dominus sanctis* (Ambros. de parad. c. IX, 42); cf 447, 13, 32, 49; 451,32.

870,52 sq.: *Activa subsistens potentia et facta divinitus, ut principium, et praemittit et attrahit mota, proinde ut finis et finit*; B: *provide* (*Δραστήριος ὑπάρχουσα δύναμις καὶ ποιεῖ τὰ γινόμενα θεοπρεπῶς ὡς ἀρχὴ καὶ προβάλλεται καὶ ἕλκει τὰ κινούμενα προνοητικῶς ὡς τέλος καὶ ὁρίζει*, Maximus). Die zwei Glieder sind ganz symmetrisch gebaut und ergeben bei richtiger Interpunktion folgendes Satzbild: *Activa subsistens potentia et facit facta divinitus ut principium et praemittit, et attrahit mota provide ut finis et finit.*

879,33 sq.: .... *contemplatio Trinitatis* ...., *quam etiam solum regnum caelorum ego pono*; B: *solam* (*θεωρία τριάδος*..., *ἣν δὴ καὶ μόνην βασιλείαν οὐρανῶν ἐγὼ τίθεμαι* Greg. Naz. or. XV). Der Autor selbst weist die Stelle irrtümlich dem Greg. Nyss. zu.

898,15: .... *et solis ipsis* (subsistunt), *qui super scientiam angelicam, dignis suis angelis*; bei B fehlt *qui* (. . . *τοῖς ὑπὲρ γνῶσιν ἀγγελικὴν ἠξιωμένοις αὐτῶν ἀγγέλοις* Dion. Ar). Da die ed. princ. *qui . . . dignantur* hat für *dignis*, so scheint es, daß Fl., der die Lesart *dignis* von CF adoptierte, aus Versehen *qui* stehen ließ. Es ist kaum anzunehmen, daß CF *qui . . . dignis* haben, wiewohl Rönsch (Itala und Vulgata, Marburg 1869) S. 443 aus vorhieronymischen Bibelübersetzungen eine Reihe von Beispielen anführt, wo das Relativum den griech. Artikel vertritt; z. B. Luc. 7,32: infantibus *qui* (*τοῖς*) in foro sedentibus et adloquentibus.

903,25: *Est hoc omnium causae et super omnia bonitatis proprium ad communionem ea quae sunt vocare* ... B: *ad communionem suam* (*πρὸς κοινωνίαν ἑαυτῆς* Dion. Ar.), wie 644,13.

914,53: *Qua ablata*, tam generali videlicet vita quam speciali et singulari, juxta eloquium *deficit omnis vita* ....; B: generali (tam fehlt) videlicet vita, quam speciales et singulares vitae participant ... CF stimmen mit B darin überein, daß bei ihnen tam fehlt und daß sie speciales et singulares haben. Ob sie auch wie B noch vitae participant haben, ist ungewiß, da bei Fl. hierüber nichts zu finden ist. Wer das Richtige hat, die ed. princ., der Fl. folgt, oder B, kann der Leser aus dem Zusammenhang leicht entnehmen. Mit juxta eloquium ist hin-

gewiesen auf Ps. 103,29: (Avertente autem te faciem, turbatuntur:) auferes spiritum eorum, et deficient et in pulverem suum revertentur.

920,8: ...*hoc solum sciens, eum in omnibus sensibilibus et intelligibilibus esse* (nach A); B: *cognoscens, quia post omnia est sensibilia et intelligibilia* (*γιγνώσκων, ὅτι μετὰ πάντα ἐστὶ τὰ αἰσθητὰ καὶ τὰ νοητά* Dion. Ar.). In der versio op. Dion. Ar. S. 1178,38 lautet die Stelle ebenso, nur steht dort super omnia für post omnia. Behält man im Auge, daß Scotus bei seinen Übersetzungen sich möglichst eng an das Original anschließt, so wird man in dem, was B bietet, wohl die ursprüngliche Übersetzung annehmen dürfen, während A eine spätere Überarbeitung oder Verbesserung enthält. Wie C und F haben, ist bei Floß nicht angegeben; aber annehmen möchte man, daß wenigstens C nicht mit A übereinstimmt, da Gale zu dem Abschnitt die Bemerkung macht: Cod. Par. (= C) multa hic mutat in versione horum verborum. Aut igitur Scotus non est auctor utriusque versionis, aut Scotus ex alia aliqua versione (forte Dionysiana) suam emendavit, quemadmodum in nostro codice (= A) nunc legitur, aut melius exemplar Graecum postea nactus fuerit.

Die Herstellung eines authentischen Textes bei den Citaten aus den Schriften des Dion. Ar. wird dadurch erschwert, daß nicht nur die Handschriften der div. nat. unter sich große Verschiedenheiten aufweisen, sondern auch die versio op. Dion. Ar. in vielen Punkten von dem Wortlaute der in die div. nat. eingeflochtenen Citate aus Dion. abweicht. So lauten z. B. die Schlußworte des Briefes, aus dem das obige Citat stammt, 920,19: *ὅτι πάντων ἐστὶν ἐπέκεινα* in der vers. op. Dion. (Migne 1148,48): quia omnium est *ἐπέκεινα*. Dieselbe Stelle lautet aber in der div. nat. bei A: quia supra omnium (!) est, bei B: quia omnium est summitas in Übereinstimmung mit der Glosse zu 669,31: *ἐπέκεινα* summitas omnium interpretatur (auch 795,43 omnis boni.... summitas existens für *παντὸς ἀγαθοῦ ... ἐπέκεινα ὤν* Greg. Nyss. de imag.), und Fl. schreibt, wahrscheinlich nach C: quia supra omnia est. — Das Citat aus Dion. de div. nom. IV: *ἄλλως τε εἰ φύσει κακοὶ οἱ δαίμονες, ἀεὶ κακοί* lautet in der div. nat. 932,16 nach A: alioquin si natura mali sunt daemones, semper sunt mali; dagegen bei CF und B sowie in der versio

op. Dion. S. 1142,29 sed; itaque si natura mali daemones, semper mali. Scotus hat also, ebenso wie cael. hier. c. II (sed itaque et hoc intelligere oportet für ἄλλως τε καὶ τοῦτο ἐννοῆσαι χρή) ἀλλ' ὥστε statt ἄλλως τε gelesen.*) Man kommt daher zu

*) Solche Irrtümer finden sich in den Übersetzungen des Scotus nicht wenige. Manche mögen auf der Fehlerhaftigkeit des Textes der von ihm benützten Handschriften beruhen; andere sind wohl auf den Übersetzer selbst infolge mangelhafter Kenntnis des Griechischen zurückzuführen. Hier seien einige Proben mitgeteilt:

532,43 ist γνῶσιν mit *adunationem* wiedergegeben. Scotus hat also ἕνωσιν gelesen.

534,41 steht *pervenientis* für ἐπειγομένου; er mag also ἐπερχομένου gelesen haben.

618,6: . . . . ipsius esse primum ea participantia et ab eo esse primum *quidem existentia* . . . (. . . τοῦ εἶναι πρῶτον αὐτὰς — sc. τὰς αὐτομετοχὰς — μετεχούσας καὶ τῷ εἶναι πρῶτον μενούσας· ἔπειτα τοῦδε ἢ τοῦδε ἀρχὰς οὔσας). Scotus las also (πρῶτον) μὲν οὔσας (statt μενούσας), worauf allerdings das folgende ἔπειτα führen mochte; indessen πρῶτον μενούσας entspricht dem vorausgehenden πρῶτον μετεχούσας.

793,48: Quid igitur *post* mundi charactera et similitudinem arbitrandum est esse hominem? (τί οὖν μέγα κόσμου χαρακτῆρα καὶ ὁμοίωμα νομισθῆναι τὸν ἄνθρωπον;) Die Verwechselung von μέγα mit μετά macht den Satz ganz unverständlich.

794,10: Quod semper ei (sc. malitiae) cohabitat et ad eam con*vertitur* (τὸ πάντοτε συνοικοῦν ταύτῃ — sc. τῇ κακίᾳ — καὶ συντρεφόμενον): τρέφειν ist mit τρέπειν verwechselt.

794,45: . . . . *fideli* divina Scriptura Deum . . . nominante (ἐπίσης τῆς ἁγίας γραφῆς . . . . ὀνομαζούσης) setzt πιστῆς für ἐπίσης voraus.

870,45 ist ἐπείγεται mit *adducitur* übersetzt, als wenn ἐπάγεται da stünde.

870,43 ist ἤχθη *(inchoatum est)* mit ἤρχθη verwechselt.

798,10: Non igitur . . . . *nos nuptiis ad multiplicationem alligaremur* (οὐκοῦν . . . . οὐκ ἂν ἡμεῖς τοῦ γάμου πρὸς τὸν πληθυσμὸν ἐδεήθημεν). Scotus fand oder las irrtümlich ἐδέθημεν. Dieselbe Verwechselung 798,17.

794,14: *proprie illud etiam nominatur* (κυρίως τοῦτο κατονομάζεται) setzt καὶ ὀνομάζεται voraus.

522,49: *Reliquum autem, ut* (so A; BCD *et*) *de divino statu sive sede dicamus*. Das Original bietet: *Τί δὲ καὶ περὶ τῆς θείας στάσεως ἤτοι καθέδρας φαμέν;* Scotus zog das letzte Wort des unmittelbar vorhergehenden Satzes ἀπολιμπανόμενον zu τί δὲ . . . . Mit τί wußte er dann nichts anzufangen und φαμέν übersetzte er frei mit dicamus. Ob er wirklich ut-dicamus geschrieben hat, ist

dem Schluß, daß das, was A hat, entweder eine spätere, den anderen Handschriften nicht mehr zu gute gekommene Verbesserung des Scotus selbst ist, oder einer anderen Übersetzung des Dion. entnommen wurde.

920,23 sq.: *Haec enim .... accipiens ....*, *quia latet* — etiam qui habent incomprehensibile lumen, nesciunt quid sit quod habent...., quia habentes **lumen** et rerum scientiam latet — *secundum Dominum ignorantia ....*; B: quod est **lumen** (*ὅτι λανθάνει τοὺς ἔχοντας ὂν φῶς* Dion. Ar.) Der Schaltsatz Z. 25—33 (etiam ..... rerum scientiam), fehlt bei B, er ist offenbar Glosse. Fl. hat übrigens die Worte quia habentes lumen et rerum scientiam irrtümlich in den Schaltsatz aufgenommen, während sie zum Citate gehören; und quia latet ist aus der ersten Zeile wiederholt und deswegen zu streichen.

---

nicht mit Bestimmtheit zu behaupten. Jedenfalls ist et, das BCD für ut haben, als Uebersetzung von *καί* nicht zu entbehren.

739,52 lautet eine Stelle aus Basilius, Exem. hom. VIII, in der Übersetzung: *auditus in piscibus tardus est* (*ἀκοὴ .... βαρεῖα*, also Verwechselung mit *βραδεῖα*). *visu obtusiore propter aquam vident* (*ὁρῶσιν ἀμβλὺ διὰ τοῦ ὕδατος βλέποντες*) wo man *per aquam* erwartet.

738,45 sq.: De pietate ciconiarum erga parentes Basilius scribit: patre senescente et prae nimia senectute indumenta plumarum perdente nati undique circumstant suisque pennis effovent et escas copiose praeparantes etiam in volatu validum praestant auxilium ....; ac sic illud in omnibus adiuvant (*καὶ οὕτω τοῦτο παρὰ πᾶσι διαβεβόηται*). Aus adiuvant ist zu ersehen, daß Scotus *διαβεβόηται* mit *διαβεβοήθηται* verwechselt hat, wenn es überhaupt ein *διαβοηθεῖν* geben wurde. Vielleicht wurde er durch das vorhergehende Wort *βοήθεια* (*ἐκεῖνοι τὴν δυνατὴν καὶ ἐν τῇ πτήσει παρέχοντες βοήθειαν*) zu seinem Irrtum veranlaßt. Der eine Irrtum hatte aber den andern zur Folge, daß er *πᾶσι* als Neutrum faßte. Der Gedanke kann nur der sein: atque hoc ita apud omnes decantatum est.

925,46 steht ein scivit als Übersetzung von *εἴσεται*. Dies scheint nicht ein Irrtum des Übersetzers, sondern ein Versehen der Abschreiber zu sein, die scibit mit scivit verwechselten. Ziegler (die lat. Bibelübersetzungen vor Hieronymus) führt S. 117 als Übersetzung von *ἐξιλάσεται* (Levit. 4, 31. Sept.) aus dem Cod. Wirceburg. expiavit und aus dem Cod. Ashburnham. propitiavit an, wo expiabit — propitiabit zu lesen ist. Die Formen scibo, scibis, scibit aber finden sich auch bei Terenz (Adelph. III, 3, 7; Hec. II, 2, 4; Heaut. V, 2, 43; Eun. IV, 7, 35).

920,38: *ipse autem super animum et super essentiam collocatus universaliter non cognoscitur neque videtur, sed est superessentialiter et super animum cognoscitur*; B: *supercollocatus* (ὑπὲρ νοῦν καὶ ὑπὲρ οὐσίαν ὑπεριδρυμένος) . . . . *et est* (καί ἐστιν . . . . Dion. Ar.)

925,33: *Non ex existentibus existentia addiscens novit divinus animus*; B: *discens* (μανθάνων id.)

928,41: *Docemur, quod non semper manebunt, nec malitia eorum possit esse perpetua*; B: *ne*. So Ambrosius (expos. evang. in Lucam l. VI, 46. Migne P. l. XV S. 1766) und Fl. selbst auch 930,52.

930,41 sq.: *Nihil omnipotenti impossibile est, nec insanabile est aliquid factori suo. Propterea enim fecit omnia, ut essent et ea, quae facta sunt, ut essent, nec esse non possent*; B: *non esse non possunt*. So Origenes περὶ ἀρχῶν l. III, 5 (Migne P. gr. XI S. 338). Vor *et ea* ist Komma zu setzen.

936,36: *Quaecunque extra promissa sunt caelestium mandatorum, in tenebris exterioribus sunt* . . . .; B: *quicunque* (Ambros. expos. in Luc. S. 1844). Dies fordert das folgende *et quicunque sine Christo est* . . . .

949,35: *Vanitas vanitatum et omnia vanitas*; B: *vanitantium*, also wie Augustinus in mehreren seiner früheren Schriften, z. B. de quant. animae XXXIII, 76; de mor. eccles. cath. I, 21, 39; de civ. Dei XX, 3. Zu letzterer Stelle macht Migne (P. l. XXXXI S. 166) die Bemerkung: Editi hic vanitatum. At mss. constanter habent vanitantium. Da Scotus, trotzdem seine div. nat. erst um d. J. 867 erschien, seine Citate aus den alttestamentlichen Schriften nicht durchweg der Vulgata entnimmt, so wird man auch hier, ferner 950,15 und 968,30 mit B vanitantium beibehalten müssen, und die Angabe Sabatiers (Bibl. sacr. lat. vers. ant., Par. 1751), die Ziegler (die lat. Bibelübersetzungen vor Hieronymus, München 1879) wiederholt, daß die Lesart van. vanitantium außer bei August. nur noch beim Auct. quaest. ex vet. test. p. 2, 1 sich erhalten habe, erfährt durch unsere Stelle eine kleine Einschränkung.

998,6: Augustinus in expositione quinquagesimi psalmi: *Quid est enim holocaustum totum igne consumptum? Quando totum pecus imponebatur arae igne consumendum, holocaustum dicebatur*; B: *inquit*. Bei August. (Migne P. l. XXXVI S. 599) steht kein *enim*. Zu bemerken ist noch, daß das Fragezeichen

nach *holocaustum* gehört. *Totum igne consumptum* ist ja die Antwort. So verhält es sich auch mit 794,1 sq.: *Sed in quo iuxta ecclesiasticam rationem humana magnitudo est, non in ipsa ad creatum mundum similitudine, sed in ipso, quod secundum imaginem naturae creatoris factus est.* Mit *Non in ipsa....* beginnt die Antwort auf die Frage: *Sed in quo ... magnitudo est?*

Bisher handelte es sich um Abweichungen der Bamberger Handschrift von allen andern. Es sei nunmehr gestattet, noch einige Stellen folgen zu lassen, wo B mit einer oder der andern der übrigen Handschriften übereinstimmt, Floß aber sich einer Lesart anschloß, die sich als die minder gute herausstellen wird.

444,28:.... in supra sursum negatione; B und A: suprema.

467,47: Quid enim? Numquid, cum decem categoriae sint, una earum essentia seu substantia dicitur, novem vero accidentia sunt, et in subsistentia subsistunt? B: substantia. Die ed. princ. hat im Texte ebenfalls subsistentia; dies ist aber von Gale im Verzeichnis der Druckfehler berichtigt.

492,50: accidentia, quae naturalia dicuntur, dum in se ipsis naturaliter perspiciuntur, incorporalia sunt et invisibilia et circa ipsam οὐσίαν, seu in ipsa sola (so CDE) rationis contuitu considerantur; B und A: solo. Letzteres ist richtig: seu in ipsa entspricht dem vorhergehenden circa ipsam, und solo gehört zu rationis contuitu, wie zahlreiche Beispiele beweisen: 493,46 solo animo considerare; 493,51 sola ratione cogitare; 498,24 solo sapientiae contuitu considerare; 499,4 solo animi contuitu aspicere; 500,31 solo mentis oculo, ratione dico, perspicere; 544,6 solo contuitu animi contemplari; 765,43 solo animo contemplari; 782,35 solo rationabili contuitu; 965,45 solo mentis contuitu vix comprehensibile; cf. 501,13 putasne aliter nisi mentis contuitu considerari?

Darnach ist auch 493,40 (geometrica corpora, quae sola animi contuitu contemplamur solisque memoriae imaginationibus fingere procuramus) für sola, das CDE haben, mit B und A solo zu schreiben, worauf schon das folgende solisque memoriae imaginationibus hinweist.

493,22: ... *quod solam quis metiens longitudinem γραμμή metiri dicitur* (wie CDE); B und A (die Angabe bei Floß, A habe gramme, ist unrichtig) γραμμήν, wie August. de categ. Aristot. c. 10.

515,5: *Non enim pati naturaliter inest, quod* *naturaliter* (wie CDE) *impassibile est*; B und A *universaliter* (*καθόλου*, Maximus).

519,12: voluntas et amor et dilectio, visio, desiderium quoque et motus, dum de eo praedicantur, unum id ipsumque nobis insinuant; B de Deo, wie auch Gale im Anhang das eo verbessert hat. Das Wort Deus, auf das sich eo beziehen müßte, kommt nicht unmittelbar vorher vor. Wie bestimmt sich Scotus ausdrückt, geht z. B. aus 459,38 (divinae significationes, quae in sacra Scriptura a creatura ad Creatorem translatae de Deo praedicantur, si tamen recte dicitur aliquid de Deo posse praedicari, innumerabiles sunt) hervor, wo nicht de eo posse praedicari steht, sondern de Deo, obwohl de Deo praedicantur unmittelbar vorausgeht.

520,37: *amoris et delectationis* (so C); B und AD *dilectionis* (*ἔρωτος καὶ ἀγάπης*, Maximus). Bemerkt sei noch, daß die folgenden Worte et planius iterum proferendum, die Fl. dem Scotus zuweist, noch dem Maximus angehören. Und Z. 42 (*et iterum movet et movetur*) ist nicht Fortsetzung des vorhergehenden Satzes, sondern mit *Et iterum* beginnt ein neuer Abschnitt. Zugleich ist nach iterum abzusetzen (*Καὶ πάλιν· κινεῖ καὶ κινεῖται*...).

532,38 sq.: .... *ostenderet futurum hominem secundum divinum propositum solummodo secundum masculum et feminam appellationem* (wie D) *non dividendum*; B und C: *appellatione* (*τῇ κατὰ τὸ ἄρσεν καὶ τὸ θῆλυ προσηγορίᾳ μὴ διαιρούμενον*, Maximus).

566,25 sq.: Caelestes essentias, i. e. angelicas virtutes, quamvis ultra hunc mundum sensibilem suae naturae intellectuali excellentia non incongrue existimentur esse, non omnino tamen .... spiritualibus corporibus iudicandi sunt privari; B und A: intellectualis (sc. naturae).

568,1: Quamvis convenienter nostrae naturae Trinitas tota totius divinae Trinitatis imago est...., in ea tamen est, quod veluti specialibus singulis personis accommodari posse videtur; B und A specialius.

570,18: dum movetur circa Deum, qui superat omnia, summus motus eius datur (CE); B und A: dicitur.

589,38: Ut quid interrogas nomen meum? Et hoc est genus mirabile; bei B und C fehlt genus, auch in der versio

op. Dion. Ar. de div. nom. c. I S. 1117. Die Worte ut quid interrogas nomen meum? sind Gen. 32,23 entnommen. Die Antwort et hoc est mirabile haben allerdings weder die Vulgata noch die Septuaginta. Aber Sabatier sagt in den notae zu der Stelle: Apud Theodor. quaest. 91 hoc sequitur: *καὶ τοῦτό ἐστι θαυμαστόν.* (In edit. Ald. *ὅ ἐστι θαυμαστόν*). Scotus citiert also aus einer Bibelübersetzung, die diesen Zusatz enthält. Sollte diesen vielleicht Jud. 13,18 (*εἰς τί τοῦτο ἐρωτᾷς τὸ ὄνομά σου; καὶ αὐτό ἐστι θαυμαστόν*) veranlaßt haben?

590,11: Si in medio libramine locum obtineret, nec ad inferiora se relaxaret nec ad superiora se extenderet, sed naturalem suum mediumque obtineret statum; B und A: relaxaretur .... extenderetur; se ist Abl. compar. zu inferiora und superiora, ebenso wie 590,31: quare dixerim, ordinem corporum in altiores se naturas extendi non valere, oder 590,8: non potest ascendere in altiorem se creaturam.

601,6 sq.: Id ipsum est Patri Patrem esse et causam Filii; nam secundum naturam, quae una atque eadem est in Patre et Filio. Non enim iuxta naturam haec omnia de Patre praedicantur et Filio, sed secundum habitum gignentis ad genitum et causae praecedentis ad causam consequentem (nach C); B: non enim secundum naturam, quae una atque eadem est in Patre et Filio, haec nomina de Patre praedicantur (et Filio fehlt hier). Die Worte nam secundum naturam stehen im Widerspruch mit non enim iuxta naturam ... und sind auch unverständlich, weil das Verbum fehlt. Die ed. princ. hat im Texte wie B, nur fehlen die Worte de Patre vor praedicantur; im Anhang aber hat Gale das Fehlende (wahrscheinlich nach C) ergänzt, jedoch auch omnia für das richtigere nomina (s. S. 8 zu 462,32) angenommen.

602,20 sq.: Omnibus recte philosophantibus perspicue patet, ex uno genere multas formas nasci, ex monade multos numeros, ex puncto multas lineas; B und C: centro. Nach 621,36 sq. wäre wohl auch puncto möglich, aber centro hat hier die Wahrscheinlichkeit für sich wegen des unmittelbar darauffolgenden Gedankens: Numeri ex monade procedentes diversarum proportionum causae sunt .... Lineae ex centro procedentes (B: ex uno centro progredientes) angulorum et laterum, latitudinis et altitudinis causae dignoscuntur; cf. 637,2: Ab uno

universitas creata est, sicut a monade omnes numeri et a centro omnes lineae erumpunt; 639,45: considero, omnes numeros in monade et omnes lineas in centro aeternaliter et uniformiter subsistere.

614,28 sq.: Sed haec (das im Vorhergehenden über die Trinität Gesagte) altius ac verius cogitantur quam sermone proferuntur, et altius ac verius intelliguntur quam cogitantur, altius autem ac verius sunt quam intelliguntur; omnem siquidem intellectum superant. Nam quaecunque de simplicissimae bonitatis trinitate dicuntur, seu cogitantur, seu intelliguntur, vestigia quaedam sunt atque theophaniae veritatis, non autem ipsa veritas, quae superat omnem theoriam non solum rationalis, verum etiam intellectualis creaturae. Neque enim talis unitas est seu trinitas, qualis ab ulla creatura potest excogitari seu intelligi seu aliqua phantasia formari. Haec enim omnia fallunt, dum in eis finis contemplationis ponitur. Siquidem plusquam unitas est et plusquam trinitas, habens tamen aliquid de ea dicere et cogitare et intelligere, quantum intellectus eam attingit, sacra theologia duce atque magistra, ut quodam modo materiam habeamus laudandi eam atque benedicendi; B: iubemur. Die ed. princ. hat lubenter (nicht lubet, wie Fl. angibt); aber im Anhang sagt Gale: in nostro (= A) lubemus vel iubemur, in cod. Par. habens. Der Autor führt genauer aus, warum es so schwer sei, über die Trinität etwas zu sagen, sie sich vorzustellen und zu begreifen. Die Begründung schließt ab mit siquidem plusquam unitas est et plusquam trinitas (über diese durch Zusammensetzung mit super oder durch Beifügung von plusquam gebildeten Begriffe, die nur auf die Gottheit angewendet werden können, s. zu lib. I c. 14). Dem Sinne nach ist (mit Rücksicht auf neque enim talis unitas est seu trinitas, qualis... potest excogitari seu intelligi seu aliqua phantasia formari) der Satz siquidem plusquam unitas est et plusquam trinitas nichts anderes als sed plusquam unitas est et pl. tr. „Gleichwohl müssen wir von ihr etwas sagen, uns eine Vorstellung von ihr machen und sie begreifen, quantum intellectus eam attingit, von der Theologie geführt und belehrt, um so gewissermaßen Stoff zu ihrem Lobe und Preise zu haben." Abgesehen von den sprachlichen Bedenken, die sich gegen habens aliquid de ea dicere erheben, vermißt man auch die Angabe einer Person, die sich von der Theologie führen und unterweisen lassen soll,

wenn sie von der Trinität sich eine Vorstellung machen und davon etwas sagen will. Diesem Mangel hilft iubemur ab, dem sich dann ut ... habeamus passend anschließt. Iubemur selbst ist ein stärkeres Verbum für debere (wie 773,49: iubemur credere et intelligere). Zur ganzen Stelle vergleiche man noch 456,5 sq.

615,31: .... *coessentiaeque*; B und A: *coessentiarumque* (*ὁμοουσίων*, Maximus). Vielleicht hat aber Scotus coessentialiumque geschrieben.

617,43: *ex Deo .... provenientes, et copiosa fusione et superscatentes*; bei B und A fehlt das sinnstörende *et* (*προιούσας ἀφθόνῳ χύσει καὶ ὑπερβλύζουσας*, Dion. Ar. de div. nom. c. XI).

618,47: sol... renovat... omnia; B und C: removet (*ἀνακινεῖ* ibid.). Den Sinn hat Scotus mit removet allerdings nicht getroffen, indem man etwa suscitat erwarten sollte; aber renovat (*ἀνανεοῖ*), das zwei Zeilen vorher steht, ist sicherlich hier aus Versehen wiederholt.

618,50: ... *super terrae* (sic!) *et ipsius et omnia causalis praetexisse paradigmata*; B und A: *omnium*. Ist auch omnium neben ipsius richtig (cf. 618,30), so ist doch damit noch wenig gewonnen für das Verständnis der Stelle. Wie aus der Vergleichung mit dem Original (*ἐπὶ τῆς καὶ αὐτοῦ καὶ πάντων αἰτίας προυφεστάναι*) zu entnehmen ist, hat Scotus *γῆς* für *τῆς* gelesen, wie 793,48 *μετά* für *μέγα* (s. Seite 32). Die Folge war, daß *αἰτίας* von ihm als Adjektivum angesehen wurde. Ganz unverständlich ferner ist praetexisse als Übersetzung von *προυφεστάναι* und im folgenden Satz praetextas rationes für *προυφεστῶτας λόγους*. Was Scotus für einen griech. Text vor sich hatte, ist schwer zu sagen. Sonst pflegt er *ὑφεστηκέναι* mit substitisse zu übersetzen; z. B. 914,40: *est et substitit* (*ἔστι καὶ ὑφέστηκε*) und *προυφεστηκότα* ist 925,47 mit ante substituta wiedergegeben. Praetextas führt zu der Vermutung, daß vorher praetexuisse für praetexisse zu lesen ist. Sollte Scotus in *προυφεστάναι* und *προυφεστῶτας* Formen von *προϋφαίνειν* gesehen haben?

622,23: Summae siquidem bonitatis, quae nullius particeps, quoniam per se ipsam bonitas est, primam donationem et participationem asserit (sc. Dion.) esse per se ipsam bonitatem, cuius participatione, quaecunque, bona sunt; B: quaecunque bona sunt, bona sunt. Auch die ed princ.

hat so, nur am Schlusse varia sunt für bona sunt cf 616,43: Quaecunque enim bona sunt, participatione per se boni bona sunt.

637,26 sq.: Non enim universitatis conditor omnipotens .... similia sibi solummodo, verum etiam dissimilia creare potuit et creavit. Nam et solummodo sui similia ... condiderit, in dissimilium et oppositorum creatione defecisse videretur; B und die ed. princ. si.

638,26: *Pater meus usque in me* (wie die ed. princ.) *operatur et ego operor*; B und C: *modo* (ἕως ἄρτι Jo. 5,17) wie die Vulgata.

640,41: Ideo ait (Augustinus): *ea, quae ipse est*; non quod alia sint, quae in Deo sunt et Deus esse discuntur propter unitatem naturae ...; B und die ed. princ. dicuntur.

640,44 sq.: .... una eademque rerum natura aliter consideratur in aeternitate Verbi Dei, aliter in temporalitate constituta mundi; B und A: constituti. Die Angabe von Floß, A habe constituta, beruht auf einem Versehen. Bezeichnet er doch selbst constituta als seine eigene Vermutung.

643,1 sq.: *Perfectum quidem est ... et totum per totum et perfectissimum*; bei B und A fehlt *et* (*καὶ ὅλον δι' ὅλου τελειότατον* Dion. Ar.)

645,45: intentus perspice, quod ait: *quia et providentia perfectissima est omnium essendi et bene essendi omnia causalis*; B und A: *ipse* (*ὅτι καὶ πρόνοια παντελής ἐστιν ὁ τοῦ εἶναι καὶ τοῦ εὖ εἶναι τὰ πάντα αἴτιος* Dion. Ar.). Ipse vertritt den Artikel ὁ. Der Gedanke ist aus 644,52 wiederholt, wo auch Floß richtig ipse hat.

647,53 sq.: Sicut enim erat, quando non erat, ita erit, quando non erit, Psalmista testante aeternum rerum conditorem proclamante: *Opera manuum tuarum sunt caeli*; *ipsi peribunt, tu autem permanebis* .... Ipse etiam conditor omnium: *Caelum*, inquit, *et terra transibunt*, ...; A: aeternoque rerum conditore proclamante. So auch B, nur conditori: ein leicht zu entschuldigendes Versehen für conditore. Floß adoptiert das, was C bietet (aeternum rerum conditorem proclamans) und ändert proclamans in proclamante. Das Richtige haben A und B. Der Autor beruft sich für seine Behauptung auf das Zeugnis des Psalmisten und auf die eigenen Worte des aeternus rerum conditor. Beide werden angeführt. Den absoluten Ge-

brauch von proclamare beweisen Stellen wie 650,47; 997,5; 1000,52 u. a.

655,16 sq.: Si numeri ex monade veluti ex quodam fonte inexhausto profluunt et in eam, quantumcunque multiplicentur, desinunt, non ab ea quidem profluerent, si ante eorum fluxum in ea causaliter non subsisterent, nec in eam desinere appeterent, si non in ea suas causas aeternaliter permanere naturali motu cognoscerent, ad quas semper redire non cessant per eosdem gradus, quibus ad eadem profluxerant; B und die ed. princ.: ab eadem.

666,28: *Omnia sapientia fecisti*; B und A: *in sapientia* (Ps. 103,24), wie 664,17; 666,46.

673,19: *Non enim esse*, ut ait Maximus, *possibile est*, sicut ostendit ratio, *eum, qui est super ea, quae sunt, ea, quae sunt, accipere*; B und A haben nach *super ea, quae sunt*, noch *per ea, quae sunt* (οὐ γὰρ εἶναι δυνατὸν τὸν ὑπὲρ τὰ ὄντα κατὰ τὰ ὄντα τῶν ὄντων ἀντιλαμβάνεσθαι, Maximus).

682,51: *perhibens*; B und C: *praehabens* (προέχων Dion. Ar. de div. nom. c. V).

695,6: Omne, quod creatum est, aut omnino corpus est, aut omnino spiritus, aut aliquod medium, quod nec omnino corpus est nec omnino spiritus, sed quadam medietatis et extremitatum ratione, et spirituali omnino natura, veluti ex una extremitate, et superiori, et ex altera, h. e. ex omnino corporea et inferiori proportionaliter in se recipit, unde proprie et connaturaliter extremitatibus suis subsistit; B und A: ex, gerechtfertigt durch veluti ex una extr. und durch das zweite Glied et ex altera.

Ebenso 703,33 .... ex locis temporibusque, ex generatione, et qualitate et quantitate ...., wo B allein ex hat.

700,30 sq.: Post narrationem mundanae constitutionis, extremarum videlicet ipsius partium sive (B: sibi, s. S. 9!) invicem disparium, incorporalium dico rationum simpliciumque .... ad contemplationum infirmae eiusdem partis, omnium scilicet corruptibilium corporum, prophetica intentio videtur descendere; B und A: infimae; cf. 700,52: ad ipsorum solubilium et corruptibilium corporum, quae infimum totius creaturae obtinent locum, speculationem pervenit.

707,31: *An me non timebis*, dicit Dominus, *ponentem terminum mari arenam, in firmissimo omnium sabulo, ne videlicet*

violentiae invecti maris refrenantur; B und A: *timebitis* (Jerem. 5,22: *φοβηθήσεσθε* Septuag.); ferner B und C: sablone (= sabulone), und maris fehlt; im Original (Basil. IV hom. in gen.) ist *θάλασσα* nicht wiederholt. Übrigens ist die in der 2. Hälfte des Satzes freie, aber nicht unverständliche Übersetzung durch Floß ganz verdunkelt worden, indem er sowohl *infirmissimo* als auch *sabulone* in zwei Wörter zerlegte: *in firmissimo* und *sabulo, ne ...*; *ne .... refrenantur* ist schon sprachlich nicht möglich, abgesehen davon, daß der Gedanke ist: Die Gewalt des Meeres wird (durch den Sand) gehemmt; cf. 708,12 sq.: (terra) arida ... ab impetu fluctuantis maris arenosis obicibus munita. Nach dem Original (*τῷ ἀσθενεστάτῳ πάντων τῇ ψάμμῳ ἡ ταῖς βίαις ἀφόρητος χαλινοῦται*) ist *infirmissimo* Abl. instr. zu *χαλινοῦται* und *sabulone* Erklärung *(videlicet)* zu *infirmissimo*. Mit *arenam* schließt der Fragesatz.

707,48: *ostenditur, quia ....*; B und C: *ostendit tibi* (*ἔδειξέ σοι* ibid.)

708,3: *cava omnia undarum tunc plana coniuncta sunt....*; B und A: *plena* (*πάντα ὑδάτων τότε πεπληρωμένα* ibid.)

729,36: Ipsa solutio, quae mors corporis dicitur, nostris sensibus et materiae solutio est, non ipsi naturae, quae inseparabilis est in se ipsa, ei simul et semper est, nec spatiis locorum et temporum segregatur; B: et simul semper est, die ed. princ.: et simul et semper est.

736,5 sq.: *Altera species vitae est, quae et hoc habet, quod praedicta possidet, insuper etiam per sensum administrari accepit*; B und A: *administrare* (. . . . *καὶ τὸ κατ' αἴσθησιν οἰκονομῆσαι προσείληφεν* Greg. Nyss. de imag.).

739,39: *Discant amatores carnis non valde de visibilibus secundum sensum alligare intelligentiam*; bei B und C fehlt de; es ist wohl nur Dittographie. Dunkel bleibt aber immer noch der Sinn der Worte *alligare intelligentiam*. Im Original (Greg. Nyss. de imag.) heißt es: *παιδευσάτω τοῦτο τοὺς φιλοσάρκεις μὴ πολὺ τοῖς κατ' αἴσθησιν φαινομένοις προσδραμεῖν τὴν διάνοιαν*. Was Scotus für einen Text vor sich hatte, ist nicht zu erkennen.

743,2: .... lux, ignis, calor; B hat noch den Zusatz: haec enim tria unius essentiae sunt. In der ed. princ. fehlt er im Texte; im Anhang wird er aber von Gale angeführt.

744,41: *Omnes animae domus Jacob, quae ingressa est in Aegyptum, fuere septuaginta*; B und CF: *septuaginta V*, also nach d. Septuaginta (*ἑβδομηκονταπέντε*). Auffallend ist ingressa est für ingressae sunt.

746,35: *Quare implevit Satanas cor tuum, Ananiae dixit Petrus, mentiris Spiritui sancto?* Dieses *mentiris* ist nur Konjektur von Floß. Alle Handschriften, B eingeschlossen, haben mentiri, F mit über die Zeile beigefügtem te (also wie die Vulgata, wohl nur spätere Verbesserung). Da das Citat, wie implevit zeigt, nicht der Vulgata entnommen ist, so ist es fraglich, ob in der von Scotus benützten Bibelübersetzung mentiri oder mentiri te stand. Jedenfalls hatte aber Floß keinen Grund, bei einer Bibelstelle (Act. ap. 5,3) eine Konjektur anzubringen.

752,53 sq.: Cuncta haec eadem sunt homini cum caelestibus essentiis, quae omne, quod in animalium natura comprehenditur, excellentia substantiae incomprehensibiliter superant; B: suae substantiae, die ed. princ.: suae naturae.

753,32: Ea quidem natura, qua animalibus homo communicat, caro dicitur; ea vero, quae (wie CF) caelestis essentiae particeps est, mens vel animus vel intellectus; B und A: qua; cf. 753,9:.... hominem velut in duos homines dividit (sc. apostolus). Quorum unus quidem animalis est...., alter vero spiritualis.... Et ea quidem pars, qua animal est, exterioris hominis, ea vero, qua superat cetera animalia, interioris appellationem recipit.

768,7:.... Ipsa (natura superior), ex qua omnia formantur, incipiunt formari, et ad quam conversa formantur, quae ad eam convertuntur aut possunt converti...; B und die ed. princ.: ex qua omnia quae formantur incipiunt formari.

784,40: Ne mireris, quae in humana natura videntur, sensus dico corporeos, per maiora mundi, h. e. per caelestia corpora significari....; der unverständliche Relativsatz quae in hum. nat. videntur erhält erst einen Sinn durch den Zusatz, den B und die ed. princ. (im Anhang) haben: veluti minora (videntur).

791,51: materiale huius vitae per quendam locum, motum fluxumque vicissitudinum successionis continuitate permutatur; bei C und CF fehlt locum (*διά τινος κινήσεως καὶ ῥοῆς* Greg.Nyss.).

793,1: *haec in vasis, in cadis seu aliis quibusdam corporibus sibi invicem impositis proprie dicuntur*; B und A haben nur *in cadis,* nicht auch *in vasis.* In B ist *in vasis* über *in cadis* geschrieben, offenbar nur zur Erklärung (*ταῦτα ἐπὶ κάδων ἢ ἄλλων τινῶν σωμάτων ἀλλήλοις ἐπιτιθεμένων κυρίως λέγεται,* Greg. Nyss.).

796,46: *sicut ait propheta*; B wie CF *prophetia* (*προφητεία* id.)

797,15: .... in divina *praesentia*; B und die ed. princ.: *praescientia* (*προγνώσει* id.)

797,31: *et talia omnia*; B und die ed. princ.: *et alia* (*καὶ τὰ ἄλλα πάντα* id.)

812,49 sq.: *Non possibile erat aliter filium Dei ostendi et Deum secundum deificationem ex gratia factum hominem, nisi prius secundum propositum nascentem spiritum* ....; B und CF *spiritu* (*μὴ πρότερον κατὰ προαίρεσιν γεννηθέντα τῷ πνεύματι,* Maximus).

868,12 sq.: Si ignis iste visibilis in aliqua materia ardens flammarumque suarum comas erigens semper in altum tendit nulloque suae flagrantiae motu ima petit: qua ratione ignis ille intelligibilis substantiae ad imaginem Dei creatae credibile sit in imis mortis atque miseriae posse semper detineri, ut in sublimia vitae beatitudinisque naturali appetitu et conditoris gratia ad vitam (wie CF) non valeat erigi? B und A: adiuta. Zu in imis mortis atque miseriae detineri bildet in sublimia vitae beatitudinisque erigi bereits den entsprechenden Gegensatz. Was daneben ad vitam noch bedeuten soll, ist nicht einzusehen. Einen guten Sinn gibt dagegen adiuta (sc. substantia). Ähnlich 852,39: humana natura sui Redemptoris gratia adiuta und 1001,47: devotio divina gratia adiuta. — Auffallen könnte ignis ille intelligibilis (so BCF) .... credibile sit, wofür A ignem illum intelligibilem hat; aber 879,3 findet sich dieselbe Konstruktion (non est incredibile .... intelligibiles substantiae sibi invicem adunari). Die Worte *ἀδύνατον γὰρ αἷμα ταύρων καὶ τράγων ἀφαιρεῖν ἁμαρτίας* (ad Hebr. 10, 4) lauten in der Freisinger Itala (Italafragmente der Paulinischen Briefe.... v. L. Ziegler. Marburg 1876): impossibile est enim sanguis taurorum et hircorum auferre peccata.

872,21: *Non est incredibile ex communione quattuor generalium elementorum mundi ad proprium statum naturae de cor-*

pore occulto et incorruptibili, quod resurget, resolutionem, h. e. reditum, *resurgentium corporum fieri.* Die Worte de corpore occulto et incorruptibili, quod resurget, passen nicht in die Struktur des Satzes und fehlen in CF ganz, während sie in B am Rande stehen. Sie sind nichts anderes als eine Inhaltsangabe, wie deren viele am Rande der Handschrift angebracht sind. Das griech. Original (Greg. Nyss.) hat nichts davon.

915,29: Et hoc est quod ait (sc. Dion. Ar.): *Et deficient,* i. e. animalia et germina, *ad participandum eam infirmitatem*; B und CF: *Et deficientia....infirmitate.* Die Worte sind aus 915,3 wiederholt; darum deficientia (*καὶ τὰ ἐκλελοιπότα* Dion.), und infirmitate, wie auch 915,3 zu schreiben ist (*τῇ πρὸς τὸ μετέχειν αὐτῆς ἀσθενείᾳ*).

917,17: *Nam divinum quidem consilium semper et immutabile ubique se habet*; B: *Sed* div. quid. cons. semper et ubique immutabile habet ohne se (*Ἀλλ' ἡ μὲν θεία βουλὴ πάντῃ τε καὶ πάντως τὸ ἀμετάθετον ἔχει* Greg. Nyss.). Da immutabile Objekt zu habet ist, so ist für se kein Raum; se wäre nur denkbar, wenn immutabiliter dastünde. CF stimmen mit B überein, nur haben sie semper atque ubique.

924,19 sq: Divina auctoritas clamat: . . . . *Novissimus inimicus destruetur mors,* h. e. diabolus auctor mortis, vel certe ipsa mors. Huius nomen apud Graecos est *θάνατος*. Ita quidem scriptum est *ἐχθρὸς θάνατος*, inimicus *θάνατος*. B und die ed. princ. (im Anhang): cuius nomen apud Graecos masculinum est *θάνατος*. Der Autor will wohl erklären, warum es heißt novissimus inimicus ... mors. So wird auch 813,27 sq. der Gedanke hoc dicit (Greg.), quoniam corporeum sensum, per quem Adam deceptus est, in figura mulieris vult intelligi mit den Worten begründet: Nam apud Graecos *αἴσθησις*, i. e. sensus, feminini generis est.

926,33 sq: ..religiose viventes... in futuro in pristinam divinae imaginis dignitatem, ad quam facti sunt, reversuri ipsum *Deum facie ad faciem* quantum creaturae comprehensibili et intelligibili fas, incomprehensibilem et intelligibilem universalitatis causam...... visuri sunt; B und die ed princ.: inintelligibilem; cf. 593,30: incomprehensibile secundum essentiam et inintelligibile secundum virtutem.

1000,20: (Ambrosius in expositione ad Lucam).... Ergo et illi tamquam in uno corpore recipiuntur in Christi corpus, quia et nos unum erimus in Christo Jesu. In B fehlt, wie in CF, der Zusatz in uno corpore. Er steht nach Migne (P. l. XV S. 1792) in keiner Handschrift.

Nur formelle, den Sinn nicht alterierende Abweichungen von Floß hat B, teils allein teils mit der einen oder anderen Handschrift, an folgenden Stellen:

443,7: primordialis omnium discretiva differentia certos suae interpretationis modos inquirit; B: quinque. Dies entspricht ganz der präcisen Ausdrucksweise des Scotus. Die 5 Arten werden dann aufgezählt. Von den zahlreichen ähnlichen Beispielen seien erwähnt 824,47: Et ea quidem (pars), quae corpori datur, in tres partes separatur. Quarum prima..., secunda..., tertia pars est; 1020,50: tres ascensionis gradus, quorum unus cet Ähnlich ist auch 1020,9: triplex modus .... Quorum primus....; 1019,2: Quadriformem universalis naturae fecimus divisionem. Cuius prima species est....; 580,48: per quinquepertitum motum .... Et est primus motus cet.

445,42: Ad hunc modum videtur pertinere, quod Apostolus dicit: *Et vocat ea quae non sunt, tamquam ea quae sunt*; hoc est, qui in primo homine perditi sunt...., Deus Pater per fidem in Filium suum vocat, ut sint....; B: hoc est eos, qui....

451,50: Est igitur principium, medium et finis Principium, quia...., medium autem, quia...., finis vero, quia....; B:... et principium et medium et finis. Principium quidem... Die polysyndetische Verbindung und die Überleitung mit quidem bedürfen keiner Rechtfertigung. Beispiele für das überleitende quidem sind bei Scotus sehr häufig: 458,13; 487,11; 549,10; 689,14; 753,10; 754,3 u. a.

Hieher gehört auch 804,46/47:..... duas hominis constitutiones, unam quidem ad imaginem Dei factam, alteram vero longe ab imagine distantem et in masculum et feminam propter peccatum divisam Gregorium non tacuisse, unam vero illam in masculum et feminam bipertitam Augustinum dixisse, alteram vero, quae ad imaginem Dei est omnique sexu caret, siluisse? B: illam quidem, ganz der Ausdrucksweise des Autors entsprechend.

452,29 spricht Scotus von der Etymologie des Wortes Deus und sagt: Huius nominis etymologia a Graecis assumpta est. Aut enim a verbo, quod est θεωρῶ, h. e. video, derivatur, aut ex verbo θέω, h. e. curro; aut, quod probabilius est, ab utroque derivari recte dicitur. Nam cum a verbo θεωρῶ deducitur θεός, videns interpretatur. Ipse enim omnia, quae sunt, in se ipso videt.... Cum vero a verbo θέω θεός currens recte intelligitur; B: cum vero a verbo θέω θεός deducitur, curr. recte intelligitur. Würde der zweite Satz nur lauten: Cum vero a verbo θέω, currens recte intelligitur, so würde er doch noch verständlich sein, auch wenn der Zwischensatz (Ipse enim....) noch größer wäre. Nachdem aber auch θεός wiederholt ist und (wie im ersten Gliede) zum Nebensatz, nicht zum Hauptsatz gehört, so ist deducitur nicht überflüssig.

453,8: incommutabile propositum (Dei), quo omnia incommutabili rationum suarum stabilitate permanere definit; B: in incommutabili r. s. stab. permanere.

459,50: ὑπεράγαθος igitur, plusquam bonus; B: id est plusquam bonus. Ebenso bei den folgenden Wörtern ὑπέρθεος, ὑπερσοφία.

467,3: Nequaquam intellectum standi absolutum ab intellectu iacendi cogitabis, sed semper simul occurrunt; B: tibi occurrunt. Man würde tibi nicht gerade vermissen, wenn es fehlen würde; aber wegen cogitabis ist es nicht zu verwerfen.

565,44: Nulla natura est creata, quae habeat quid praeter quod a creatrice acceperit. Si enim est, inde accepit esse; si vivit, inde vivere; si sensit, inde sentire...; B und die ed. princ.: sentit, wie die Concinnität verlangt.

570,42: vitam ipsam, quae a Graecis θρεπτική et αὐξητική vocatur, a nostris vero nutritiva et auctiva — nutrit enim corpora et incrementa eis praestat....; B und CE incrementum; cf. 571,7: de vitali motu, quo anima corpus et nutrit... eique incrementum dat.

594,59: Nonne inde interrogant: *Quare tua rubra vestimenta?* B: *tui.* Wenn auch das Citat (Isae. 63,2) weder mit der Vulgata noch mit irgend einer der bei Sabatier aufgeführten vorhieronymischen Bibelübersetzungen übereinstimmt, so wird man doch tui nicht ändern dürfen, da auch die versio op. Dion. Ar. S. 1052 so hat, mag nun Scotus eine uns unbekannte Quelle benützt oder selbst die eng an die Septuag. (διὰ τί σου ἐρυθρὰ

τὰ ἱμάτια;) sich anschließende Übersetzung geliefert haben. Ist doch auch 594,50: Ego enim **disputo** iustitiam et iudicium salutaris eine ganz isoliert dastehende Wiedergabe von Isae. 63,1: ἐγὼ *διαλέγομαι* δικαιοσύνην καὶ κρίσιν σωτηρίου (Sept.). Der Gebrauch des Gen. des Pron. person. statt des Possessivums kann hier so wenig auffallen, als bei causa mei und ähnlichen Ausdrucksweisen, die Rönsch (Itala und Vulgata S. 418) zusammenstellt.

595,45: Si principem populi verum ac legitimum esse (wie die ed. princ.) cognoscerem, profecto ei non maledicerem; B: **eum** esse.

616,7: quaecunque divina **prudentia** et fiunt et facta sunt et futura sunt; B: div. **providentia**, wie 558,41; 638,24; 668,29 u. ö.

616,33: per se ipsam veritas, per se **ipsam** intellectus.... (so auch die ed. princ.); B: **ipsum**. Per se ipsum vertritt die Stelle von αὐτός in Zusammensetzungen; z. B. αὐτοζωή = per se ipsam vita (616,47). Darum ist auch 617,12 per se ipsam vita statt p. s. ipsum v. zu schreiben und 627,50 intellectus per se ipsum bonitatis mit B in per se ipsam b. zu ändern.

645,5: *semper* **sic se** *habens*; *B:* **sicsic** *habens* (ὡσαύτως ἔχον) ohne *se*, wie auch in der versio op. Dion. Ar. S. 1191,26. So Scotus in seinen Übersetzungen; z. B. 796,30 *similiter habere*; 796,42: *illud quidem semper similiter habet*; 821,4: *similiter habent et cetera peccata.* Darum wird man auch 917,16 und 923,24, wo Floß *se habet* schreibt, *se* streichen müssen; an beiden Stellen hat B, an letzterer auch CF nur *habet.* In der Vulgata finden wir habere und se habere neben einander; z. B. Matth. 14,35 und Marc. 1,32: omnes male habentes, Matth. 9,12 male habentibus; Marc. 2,17: qui male habent, — dagegen Marc. 6,55: qui se male habebant. — Die Verdoppelung des sic, die auch sonst in den Übersetzungen des Scotus vorkommt, ist ein Versuch des Autors, *ὡσαύτως* möglichst genau wiederzugeben; ebenso vers. op. Dion. S. 1142,31: si semper sicsic habent (*εἰ ἀεὶ ὡσαύτως ἔχουσιν*).

654,18: Ex paritate et imparitate omnes species numerorum procreantur, sive simplices sunt, sive **compositi** (wie die ed. princ.); B: **compositae** sc. species, wie gleich nachher Simplices sunt par et impar; compositae, quae ab his duobus constituuntur....

655,6: Si recta definitio est veri, quae dicit, verum esse, quod semper manet; quod autem semper manet, aeternum est: rationes numerorum verae sunt, quia....; B: est, wegen des folgenden aeternum est vorzuziehen.

656,30 sq.: Si loca et tempora intra omnia, quae Deus fecit, connumerantur, necessario intellectuales numeri, in sola scientia substituti, loca et tempora naturae suae perpetuitate praecedunt et intra ea, quae simul et aeterna et facta sunt, computantur; aeterna quidem sunt in monade, in multiplicationibus vero sui (wie die ed. princ.) facta; B und C: suis. 657,1 wird der Satz wiederholt mit den Worten: quod paulo ante a te dictum est, aeterna quidem in monade, in multiplicationibus vero suis facta; ebenso 657,7. An beiden letzteren Stellen hat auch Fl. suis.

669,17: aeternaliter in Verbo Domini facta sunt; B: Dei; ebenso 669,20. Verbum Dei oder Dei Verbum ist stehende Ausdrucksweise.

676,37: Si dixero Deum in se ipso vidisse, quae facienda erant, cogor fateri...; B und A: cogar.

678,27:....omnia vere ac proprie intra eam (sc. divinam naturam) intelliguntur esse. Nil enim extra eam subsistunt; B: subsistit. Die ed. princ. hat: Non enim.... subsistunt. Floß hat Nil aus C in seinen Text aufgenommen, aber das subsistunt der ed. princ. aus Versehen unverändert stehen gelassen. Daß C Nil. . subsistunt habe, ist nicht wohl anzunehmen.

686,28 sq.: ipsa natura aut Deus aut creatura erat. Et si Deus, cogentur fateri ex divinae naturae privatione habitudinis vel essentiae absentia mundum factum fuisse. Si vero creatura, necessario visibilis aut invisibilis erit (so auch die ed. princ.); B: erat. Es stehen sich nicht cogentur–erit gegenüber, sondern factum fuisse–erat.

687,6: necessario fatebitur, quod negari (wie die ed. princ.) conabatur; B: negare.

691,4 sq.: Quorum (sc. sanctorum Patrum) alii quidem angelicae et intellectualis caelestis essentiae creationem in hoc loco sacrae Scripturae significatam esse discernunt; alii vero visibilis huius lucis naturam, h. e. ignem incomprehensibilem adhuc et invisibilem creatum (wie die ed. princ.), quae postmodum...in corporibus aethereis refulsit; B und C: creatam, auf huius lucis naturam bezogen. Nach invisibilem ist Komma

zu setzen. Creatam entspricht dem creationem significatam im ersten Gliede.

691,26: *et factus* (wie die ed. princ.) *est vespere et mane dies unus*; B: *factum est*, wie 692,5; 698,20 u. 29. Daß *dies unus* Apposition ist, ist nur 693,10 zu erkennen.

706,22: si ita est, sequitur, gratia baptismatis corporibus non prodest; B und A: gratiam.. prodesse.

719,34: Herculem, quem primum iuxta Olympum montem stadium fertur (wie die ed. princ.) mensurasse; B: ferunt.

726,41: Proinde sequitur in species causarum processio; B und die ed. princ.: causarum in species processio.

738,35: Canis Ulyssis (so auch die ed. princ.) post annos viginti dominum suum recognovit; B hat die richtige lat. Form Ulixis.

739,36: Quod Gregorius in duodecimo capite de Imagine plane aperit; B: in XVI, A: in 17mo. Floß folgt C. Im Grunde haben die 3 Handschriften unrecht, da das folgende Citat dem 15. Kapitel entnommen ist. Das von Scotus benützte Exemplar hatte, wie aus den 15 dem Greg. entlehnten Citaten zu ersehen ist, eine andere Einteilung, als die modernen Ausgaben. Die Kapitel 12—21 sind bei Scotus 13—22. Im vorliegenden Falle ist also die Angabe der B. H. die richtige.

760,5 sq.: Humana natura in universitate totius conditae naturae tota est, quoniam in ipsa omnis creatura constituta est et in ipsa copulata est et in ipsum reversura et per ipsum salvanda (auch die ed. princ. beidemal ipsum); B: ipsam. Worauf sollte sich auch ipsum beziehen?

762,12 sq.: In ceteris animalibus irrationabiles motus turpes non sunt, dum naturaliter eis insunt, et sine quibus animalia esse non possunt. Reprehensibile est autem atque deforme in animali rationabili, in motus irrationabilium, quamvis naturales illis sint, illicito perversae voluntatis appetitu cadere in eisque velle manere relicta superiori pulchritudine divinae imaginis. Disc. Jure quidem culpatur rationabilis ob animalium irrationabilium motus; B und CF rationabilis animalis irrationabilis motus. Da vorher von einem animal rationabile die Rede ist, so kann hier rationabilis allein als Subjekt nicht gedacht werden. Nach BCF ist dem Zusammenhang entsprechend irrationabilis motus Subjekt und davon abhängig rationabilis animalis.

777,29: non quia aliam (humanitatem redemptor mundi) accepit (wie die ed. princ.), praeter eam quam restituit, sed quia ipse ....; B: acceperit. Der geleugnete Grund wird von Scotus nicht nur durch non quod, sondern auch durch non quia ausnahmslos mit dem Conj. eingeleitet; z. B. 520,4; 566,33 u. a.

789,26: .. *materiale substantiale*...; B und A: *substantiae* (τὸ ὑλικὸν τῆς ὑποστάσεως Greg. Nyss.).

792,8: (animus) in omnibus (partibus), quibus (auch die ed. princ. so) administrat, totus est; B: quas.

829,29: Plantationem Dei, h. e. paradisum in Eden, in deliciis aeternae ac beatae felicitatis, humanam naturam esse diximus ad imaginem Dei factam; B: in deliciis videlicet; cf. 822,13.

833,14: Naturae humanae vir est intellectus, qui a Graecis vocatur νοῦς; mulier sensus, qui feminino genere αἴσθησις exprimitur; B: qui fem. gen. ab eis αἴσθ. exprimitur.

846,38: Hoc est, quod scriptura profert dicens: *Masculum et feminam fecit eos*...; B: scriptura profert geneseos dicens; cf. 563,41.

848,23: Ac sic interrogatur: *Adam, ubi es?* Ac si diceret: Adam, qui, priusquam peccasses, ultra omnia loca et tempora constitutus fueris (so auch die ed. princ.), responde nunc, praevaricator, ubi es? B: fueras.

848,46: Quid aliud est divina maledictio nisi eorum, qui (auch die ed. princ. so) extra naturam sunt eamque contaminant, iustissima et irrevocabilis damnatio; B: quae, nach dem Vorausgehenden richtig.

856,48: Hoc (so auch Migne, P. l. XI, c. 38,51) esse in terra labores humani generis quis ignorat? B und A: hos, wie 809,41.

856,51: Ac per hoc etiam proprie verba haec primitus accipere non (auch die ed. princ. so) pigeat; B: ne (August. de genesi ad litt. lib. XI, c. 38,51).

870,32: Disc. Sed quod instat et ad praesentem actionem attinet, videndum est. Mag. Quid estne? Disc. Quid, nisi ut approbes....; B wie AF (während Floß C folgt): Quid istuc? cf. 469,15: Disc. Sed quorsum istuc? Mag. Ut scias plane ... Was soll das Fragewort ne neben quid?

875,12:... *aequaliter et in nobis, et irrationabilibus* (so auch die ed. princ.) *manifestata;* B: *et in irrationabilibus.*

875,21: *Haec ex irrationabili parte humana natura ad se ipsum attraxit* (auch die ed. princ. so); B: ipsam (*ταῦτα ἐκ τοῦ ἀλόγου μέρους ἡ ἀνθρωπίνη φύσις πρὸς ἑαυτὴν ἐφειλκύσατο* Greg. Nyss.).

879,3: non est incredibile nec rationi resistens, intelligibiles substantiae (so Floß nach CF) sibi invicem adunari; B: substantias. Doch findet sich jene Konstruktion auch noch 868,15: qua ratione ignis ille intelligibilis substantiae ad imaginem Dei creatae credibile sit in imis mortis atque miseriae posse semper detineri?

879,36: *In omni creatura rationabili angelorum et hominum, quicunque nullam secundum motum qui ad finem est naturaliter compactarum eis divinarum rationum ab ipso Creatore per negligentiam corruperunt, magis autem se ipsos temperanter salvaverant* (so auch die ed. princ.) .....; B: *salvaverunt.*

888,55: De motu spiritualis creaturae ... nonnullis dissonant theoriis. Quidam etenim ipsum (so auch die ed. princ.) solo tempore, sine loco, moveri affirmant; B: ipsam, sc. spiritualem creaturam, während ipsum auf motum zu beziehen wäre. Für das erstere spricht schon der Gegensatz 889,1: omnem vero corporalem creaturam non solum temporaliter, verum etiam localiter mutabilem esse arbitrantur.

907,9: Quid mirum, si universitas omnium sensibilium in humano corpore resurgat et, quocunque transierit, transeat? B: quorsumcunque, wie 887,27: quorsum caelum et terra cum omnibus, quae in eis sunt, transitura?

907,18 sq.: credis omnia quae sunt et quae non sunt, h. e. quae sensui et intellectui succumbunt et quae sensum omnem et intellectum superant et tamen post Deum, ut et verbis sancti Dionysii Areopagitae utar, circa Deum volvuntur, ... facta esse; B: et ut. Durch et wird das folgende circa Deum mit post Deum verbunden.

925,2: .... necessarium arbitror ea repetere, in quibus titubare videris, ut sedatis animorum fluctibus firmam de his, quae inter nos quaerimus, proferam (wie die ed. princ.) sententiam, ne amphiboli videamur, nil ad purum discutientes; B: proferamus.

930,53: dubium est, quid velit, utrum substantia daemonum simul et eorum malitiae (so auch die ed. princ.) periturae sint,

an solummodo malitia....; B: malitia. Dem solummodo malitia steht gegenüber substantia simul et malitia.

957,14: Si quippiam a Deo factum incipit corrumpi et tamen in eo relinquitur quod corrumpi impossibile est nullamque corruptionem recepit (wie die ed. princ.), profecto ipsum est, quod solum et totum a Deo incorruptibile factum est, quod corruptionem non recipit; B: recipit.

965,8: Sive enim absentia (auch die ed. princ. so) rerum sint, sive defectus et privationes, sive opposita atque contraria, absque his, quorum absentiae, defectus, privationes, oppositiones, contrarietates sunt, nullo modo esse intelligi possunt; B: absentiae. Wegen sint müßte absentia als Neutr. plur. gefaßt werden, und absentia rerum wäre eine zwar kühne, aber vielleicht noch zu rechtfertigende Verbindung; indessen absentiae ist wegen des folgenden quorum absentiae, defectus, privationes.. natürlicher; cf. 443,44: nisi forte quis dixerit rerum, quae sunt, absentias et privationes non omnino nihil esse, sed earum, quarum privationes seu absentiae seu oppositiones sunt, mirabili quadam naturali virtute contineri, ut quodam modo sint.

Was Floß von C sagt (Prooem. X): In margine hic illic glossae deprehenduntur. Haud raro argumentum margini adscriptum est, — gilt auch von B. Ob er sämtliche dort angetroffene Glossen mitgeteilt, oder nur eine Auswahl getroffen hat, ist zweifelhaft, da er sich darüber nicht ausspricht. B hat alle, die er unter den variae lectiones aufführt, außerdem aber noch 20 andere. Unter den gemeinsamen sind einige, die durch B eine Verbesserung erhalten.

508,36: Dedi nullam categoriam proprie et secundum accidens posse de se praedicari, quod non sinit ratio vacillare; B: proprie vel sec. acc. posse de Deo (so auch die ed. princ. im Anhang, nur et für vel) praedicari.

534,40: ἀορασία interpretatur caecitas, sed non illa quaeque privatio visionis dicitur, sed illa caligo, quae..,; B: quae.

538,16: Hic datur intelligi aliud esse paradisum praeter humanam naturam ante peccatum; B: non aliud.

669,31: Deus a Graecis ἐπέκεινα notatur; B: vocatur.

Es liegt unserer Aufgabe fern, auf die Versehen, die man in der Ausgabe von Floß da und dort antrifft, hinzuweisen, obwohl manche recht störend sind, wie 458,23: ... leonem, urbem, vermem für ursum; 924,27: consumetur für consummetur; 961,36: in extinguibili divinae gratiae flamma fulgebunt für inextinguibili .... Dagegen können wir es uns nicht versagen, noch einige Stellen zu besprechen, die in der Form, welche sie in den bisherigen Ausgaben erhalten haben, nicht befriedigen und einer Verbesserung bedürfen.

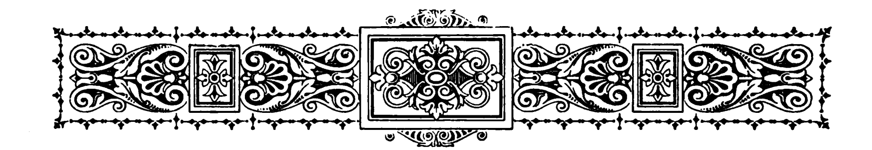
634,34: Disc. Quid intelligam, quaeso, te audiens Deum de nihilo omnia, quae sunt, fecisse? Mag. Intellige ex non existentibus existentia per virtutem bonitatis divinae facta fuisse. Ea enim, quae non erant, acceperunt esse de nihilo. Namque facta sunt, quia non erant, priusquam fierent. Der Zusammenhang verlangt doch wohl, daß de nihilo zu facta sunt gezogen wird, nicht zu acceperunt esse; also: Ea enim, quae non erant, acceperunt esse. De nihilo namque facta sunt, quia non erant, priusquam fierent. Ohnehin steht namque bei Scotus nicht an der Spitze des Satzes, sondern an 2. oder 3. Stelle.

667,50: Miror ...., quare quaeris rationem in his, in quibus omnis ratio deficit, aut intellectum in his, quae omnem superant intellectum. Num aestimas divinae sapientiae propositum intellectibus aut humanis aut angelicis posse fieri manifestum, dum legis mystica illa animalia alis suis et vultus velare et pedes, h. e. altitudinem divinae virtutis intueri; timentia super omnem conditam naturam et profunditatem ipsius in his, quae per eam et in ea et de ea facta sunt. Das von Floß nach intueri gesetzte Interpunktionszeichen zerreißt den Gedanken und macht ihn völlig unklar; denn super conditam naturam ist ganz unverständlich, wenn es nicht zu altitudinem divinae virtutis gezogen wird. Und wenn mit intueri der Gedanke schließt, so steht dieses Wort mit vultus velare in Widerspruch, während es eine Erklärung dazu sein soll. Der Satz wird nur verständlich, wenn intueri von timentia abhängt. Aufklärung verschafft 668,19: Si ergo purissimi intellectus, quorum symbola praedictis animalibus theologia praemisit, ... excelsitudinem divinae claritatis super omnia ..... pertimescant (B: pertimescunt) inspicere, cognoscentes naturae suae capacitatem ad haec consideranda non sufficere: quid nos adhuc carne gravati de divina

providentia .... rationem reddere conamur? Auffallend ist allerdings der Gebrauch des Participiums timentia, für welches man den Infinitiv erwartet. Allein das Bedenken mindert sich, wenn man bei Scotus auf andere ähnliche Erscheinungen stößt. So lesen wir 967,53: Oculorum passionibus gravatos non luce perfrui videmus, verum etiam eam fugere volentes. Es scheint fast, als habe der Autor es vermeiden wollen, zwei Infinitive (hier fugere velle, oben intueri timere) neben einander zu stellen.

926,47: Si malitia et mors et miseria naturae adeo conditae repugnans neque in causa omnium facta neque eius particeps est, miror, qua ratione deliberas et haesitas malitiam mortemque aeternorum tormentorum in humanitate, quam totam Dei Verbum liberavit, aeternaliter permansuram .... Für adeo ist offenbar a Deo zu schreiben.

Ein bedenklicher lapsus oculorum ist 602,10: Nemo concordantia copulabit, nisi prius discordantia dividi caverit (so auch die ed. princ.). Ludwig Noack gibt (im 36. Bd. der philosophischen Bibliothek, herausgegeben von J. H. v. Kirchmann, Berlin 1870) den Satz so wieder: „Niemand wird in Eintracht verbinden, wenn er sich nicht vorher vor der Trennung in Zwietracht gehütet haben wird"(!). Es ist zu lesen: diiudicaverit.



II.

Da Floß vor der Herausgabe der „divisio naturae“ des Scotus die Handschrift der Stadtbibliothek von Avranches nicht mehr vergleichen konnte (s. oben Seite 2), so lag nach Abschluß der vorstehenden Arbeit der Wunsch nahe, auch diese nachträglich noch prüfen zu können. Die Erfüllung dieses Wunsches wurde uns wesentlich erleichtert durch das dankenswerte Entgegenkommen des K. b. Staatsministeriums des Äußern, das durch die K. b. Gesandtschaft in Paris vom französischen Unterrichtsministerium für den Vorstand der genannten Bibliothek die Ermächtigung erwirkte, die Handschrift, die wir der Kürze wegen mit A′ bezeichnen wollen, uns auf einige Zeit zur Verfügung zu stellen.

Dieselbe gehört dem XII. Jahrh. an und enthält auf 172 Blättern etwa $^4/_5$ der „divisio naturae“. Auf Fol. 1 S. 2 steht die Bemerkung: In hoc volumine continetur ultima pars perifision Johannis Scoti, scilicet libri III et semis. In alio volumine continetur prima pars eiusdem libri, scilicet liber primus et semis. Fecit enim idem Johannes V libros de naturae divisione obscurissimos et caute legendos. Sie beginnt mit den Worten Paterna quidem substantia ... lib. II c. 23 (Floß S. 568, 16). Es fehlt also das I. Buch ganz und vom II. die 22 ersten Kapitel. Außerdem fehlt noch ein Blatt, das den Schluß von lib. V c. 1 und die erste Hälfte des 2. Kapitels enthalten sollte.

Der andere Band, von dem die Bemerkung Fol. 1 S. 2 spricht, befindet sich nicht in der Stadtbibliothek von Avranches. Da nun A′ gerade da anfängt, wo D aufhört, so ist es nicht unmöglich, daß D dieses „aliud volumen“ sei.

Während B keine Einteilung in Kapitel aufweist, sind in A′ solche angegeben und zwar fast ausnahmslos in Übereinstimmung mit A. Außerdem sind noch Inhaltsangaben beigefügt.

Vom 5. Buche an aber hören die Kapitelzahlen auf, und am Rande stehen nur Inhaltsangaben.

Die vollständige Wiedergabe der Varianten kann hier ebensowenig am Platze sein, wie bei B. Es genüge, eine Reihe von Stellen anzuführen, in denen A' mit B übereinstimmt und so eine Stütze für letztere Handschrift wird, während sonst A' unter allen Handschriften derjenigen am nächsten steht, welche der ed princ. zugrunde gelegt ist.

Seite		Floß'sche Ausgabe	B und A'
12	588,26	τί πράττει;	πράττει;
12	591,51	rectum est dubitare	rudium est dubitare
12	610,42	Etenim	Est enim
13	635,30	ingenito	unigenito
13	640,17	secunda	saecula
14	643,44	Nec enim	Haec enim
14	652,22	In ea enim causa, in ea enim causaliter sunt	In ea enim causaliter sunt
14	653,43	incommunicabiliter	incommutabiliter
15	663,9	Quantitates et qualitates, dum per se incorporeae sint, in unum vero coeuntes informem efficiunt materiam	A': Quantitates et qualitates, dum per se sint incorporeae, in unum coeuntes inf. eff. mat.
16	669,6	intemporalia	temporalia
16	689,18	finibus	sinibus
16	695,5	dimensionem	divisionem
9	700,32	extremarum partium sive invicem disparium	extr. part. sibi inv. disp.
16	715,12	elementa	climata
16	715,30	ut sunt astrorum chori	ut sunt fixi astr. chori
17	718,17	Exinde	Et vide
18	731,55	primum	primi
18	739,54	imo omnia	imo etiam
18	748,8	quae	quem
14	763,18	incommunicabilem	incommutabilem
14	769,10	incommunicabilis	incommutabilis
18	799,9	omnis fuit	omnes f.
19	835,3	tum	tamen
19	838,23	cum creato	concreato
20	904,12	sacrosancta	sancta
20	906,46	post hoc	per hoc

21	907,15	assensus	ascensus
14	908,19	incommunicabiliter	incommutabiliter
21	908,19	et aeterna vita est	et vita est et aeterna vita est
21	910,34	in insipientiae... interitu perditus sum	in insipientiae... interitu (wohl Versehen für interitū = interitum) perductus sum.
22	937,16	impurissimus	impiissimus
22	946,24	sola divina bonitatis plenitudo	sola divinae bonitatis plen.
24	980,27	immittentur	immutentur

24	593,31	inintelligibile (corr. Fl; AC intelligibile)	inintelligibile
24	610,22	quoniam (corr. Fl.; A quum ... conveniant)	quoniam... conveniunt
24	611,50	Christus (corr. Fl.; A a piis, C Christi)	Christus
24	654,14	δύας i. e. (corr. Fl.; A idem) binarius	δύας i. e. binarius
24	676,47	eam (corr. Fl.; A ea)	eam
24	680,26	fit (coni. Fl.; C sit)	fit
24	680,43	imagines (coni. Fl.; AC imaginibus)	imagines
24	683,39	illuminatus (coni. Fl; AC illuminatur)	illuminatus
24	694,2	creduntur (coni. Fl.; A credunt)	creduntur
24	712,10	nata (coni. Fl.; AC nota)	facta

26	594,52	divinas ordines angelicos illuminationes	divinas illuminationes
26	615,24	impartire .... prima	impartite ... primo
27	618,23	singulas	singula
27	618,30	apposita ... unita	opposita ... unite
27	620,1	ipsa	ipse
27	640,28	nec tum	nec tamen
27	645,33	mansura	mensura
28	682,29	ante omnia ὄν	ante ὤν
28	682,39	cum	eum
28	705,40	animadvertit	advertit
28	707,24	eo iussa est	iussa est
28	709,32	et nunc quodque animalium	et unum quodque anim.

28	710,46	et dies et noctes et annos	et dies et annos
28	728,37	fecit	esse fecit
28	789,6	se ipsam	se ipsum
29	813,6	possibilem	passibilem
29	813,23	voluntariae	voluntarie
29	821,20	bonum, quod vere et simplum et uniforme natura est	bonum quod vere est simplum et uniforme natura est
30	831,3	Deus de sanctis pollicetur	Dominus sanctis pollic.
30	870,52	proinde	provide
30	879,33	solum	solam
30	903,25	ad communionem	ad communionem suam
31	920,8	sciens eum in omnibus sensibilibus et intelligibilibus esse	cognoscens quia post omnia est sensibilia et intelligibilia
31	920,19	quia supra omnia est	quia omnium est summitas
33	920,23	habentes lumen	habentes quod est lumen
34	920,39	collocatus..... sed est	supercollocatus.... et est
34	928,41	nec	ne
34	950,15	vanitas vanitatum.	vanitas vanitantium (949,35 und 968,30 hat A' allerdings vanitatum)

36	570,18	datur	dicitur
36/37	589,38	Et hoc est genus mirabile	Et hoc est mirabile
37	590,11	relaxaret .... extenderet	relaxaretur ... extenderetur
37	601,6	nam secundum naturam, quae una atque eadem est in Patre et Filio. Non enim iuxta naturam haec omnia de Patre praedicantur.	A': non enim secundum (naturam fehlt) quae una atque eadem est in Patre et Filio haec nomina (de Patre fehlt) praedicantur.
38	614,28	habens	iubemur
39	615,31	coessentiaeque	coessentiarumque
39	617,44	provenientes et copiosa fusione et superscatentes	provenientes copiosa fusione et s.

39	618,47	sol renovat omnia	A':sol renovat (aber über die Zeile geschrieben removet) omnia
39	618,50	omnia causalis	omnium causalis
39	622,23	quaecunque, bona sunt	quaecunque bona sunt, bona sunt
40	637,26	Nam et	Nam si
40	640,41	discuntur	dicuntur
40	640,46	constituta	constituti
40	647,53	psalmista testante aeternum rerum conditorem proclamante	psalmista testante aeternoque conditori (Versehen für conditore) rerum proclamante
41	655,16	ad eadem	ab eadem
41	666,28	sapientia	in sapientia
41	673,19	super ea quae sunt	super ea quae sunt per ea quae sunt
41	682,51	perhibens	praehabens
41	695,6	et spirituali natura	ex spir. nat.
41	700,30	infirmae	infimae
41	703,33	et qualitate	ex qualitate
41/42	707,31	timebis . . . sabulo, ne invecti maris	timebitis . . . sablone invecti
42	708,3	plana	plena
42	729,36	ei simul et semper est	et sim. et semp. est (wie A)
42	736,7	administrari	administrare
42	743,2	. . . lux, ignis, calor	. . . lux, ignis, calor; haec enim tria unius essentiae sunt
43	746,35	mentiris	mentiri
43	791,51	per quendam locum, motum fluxumque	per quemdam motum fluxumque
44	793,1	haec in vasis, in cadis	haec in cadis
44	797,15	praesentia	praescientia
44	797,31	et talia omnia	et alia omnia
44	868,12	ad vitam	adiuta
44/45	872,21	de corpore occulto et incorruptibili	fehlt
45	917,17	Nam divinum quidem consilium semper et immutabile ubique se habet	Sed div. quid. cons. semper et ubique immutabile habet
45	926,33	intelligibilem	inintelligibilem

47	570,42	increment a	increment u m
47/48	594,59	Quare t u a rubra vestimenta?	t u i
48	616,7	divina p r u dentia	div. p r o v i dentia
48	645,5	s i c s e habens	s i c s i c habens
48	654,18	compositi	composit a e
49	655,6	verum e s s e	verum e s t
49	676,37	cog o r	cog a r
49	678,27	Nil enim . . . . subsis t u n t	. . . subsist i t
49	686,33	er i t	er a t
49	687,6	neg a r i	neg a r e
49/50	691,4	creat u m	creat a m
50	719,34	fer t u r	fer u n t
50	726,41	in species causarum processio	causarum in species processio
50	738,35	Ul y s s is	Ul i x is
50	760,5	in ips u m reversura et per ips u m salvanda	in ips a m rev. et per ips a m salv.
50	762,19	. . . rationabilis o b animal i u m irrationabil i u m motus	rationabilis animal i s irrationabil i s motus
51	777,29	accep i t	accep e r i t
51	792,8	q u i b u s administrat	qu a s administrat
46	804,47	illam	illam q u i d e m
51	846,38	Scriptura profert	Script. prof. g e n e s e o s
51	848,23	constitutus fuer i s	constit. fuer a s
51	870,33	quid e s t n e?	quid i s t u c?
52	875,21	ad se ips u m	ad se ips a m
52	879,41	salvaver a n t	salvaver u n t
52	888,55	ips u m	ips a m
52	907,9	q u o cunque	q u o r s u m cunque
52	925,2	profer a m	profer a m u s
52/53	930,53	maliti a e	maliti a
53	957,16	rec e pit	rec i pit
53	965,8	absent i a	absent i a e

905,21 haben A und A': Ministri ipsius super omnia sunt, ceteri vero, qui virtutem purae contemplationis d e o r d i n e t h e o p h a n i a r u m non attingunt, inferiores ordines obtinent, sive in theophaniis, sive in inferiorum naturarum sublimitatibus. In CF fehlen die Worte de ordine theophaniarum, in B stehen sie, offenbar als Inhaltsangabe, am Rande. Floß hat sie mit Recht eingeklammert mit der Begründung ex margine, opinor, illata.

Daß auch an anderen Stellen Inhaltsangaben und Glossen, die am Rande Platz gefunden hatten, sich in den Text eindrängten (s. ob. S. 10 11), dafür liefert A' zu 931,18 sq. ein deutliches Beispiel. An 5 Stellen eines längeren Citates aus Dion. Areop. hat Floß aus A Zusätze in den Text aufgenommen, die in BCF fehlen, sie aber mit Recht eingeklammert; denn sie fehlen auch im Original und in der versio op. Di. Ar. In A' stehen diese Zusätze wie bei A im Texte; aber über dem ersten Worte des erklärenden Zusatzes steht jedesmal Glosa (sic!). Nur beim 4. Zusatze ist dies unterblieben. Die Wiederaufnahme der Worte des Dionysius ist durch das Wort textus jedesmal über dem ersten Worte kenntlich gemacht.



